

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausg.“

Einzel-Exemplar 10 Pf. Wochensatz 60 Pf. Vierteljahr 2.25. Halbjahr 4.25. Jahresabonnement 8.00. (Inkl. Porto.)

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Genuss:

„Tagblattausg.“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Zeitung-Preis für beide Ausgaben: 75 Pf. monatlich, 2.25 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleglohn. 2.20 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, auswärts 2.30. — Zeitung-Beleglohn nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die „Friedrichs-Druckerei“ 10, sowie die Druckereien in allen Teilen der Stadt; in Dieblich: die dortigen Druckereien und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für dreitägige Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenform; 20 Pf. in davon abweichender Spaltenform, sowie für alle übrigen dreitägigen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für dreitägige Nekrologien; 2 Mk. für auswärtige Nekrologien. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unendlicher Anzeigen in längere Zwischenräumen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Nachnahme: für die Rhein- und Ruhr-Region bis 12 Uhr mittags; für die Provinz-Region bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Nachnahme von Anzeigen an vergrößerterem Tagen und Plätzen wird keine Gebühr abgenommen.

Sonntag, 4. Juni 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 259. - 64. Jahrgang.

Ein Erfolg gegen die Engländer bei Npern!

Hohe Offiziere und rund 500 Mann gefangen genommen.

Eine weitere Niederlage der Franzosen östlich der Maas. — Das Dorf Damloup bei Vauz gestürmt.

Der Tagesbericht vom 3. Juni.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 3. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Gestern mittag eroberten württembergische Regimenter im Sturm den Höhenrücken südöstlich von Rillebeke (südöstlich von Npern) und die dahinter liegenden englischen Stellungen. Es wurden 1 leicht verwundeter General, 1 Oberst und 13 andere Offiziere sowie 350 unverwundete und 168 verwundete Engländer gefangen genommen. Die Gefangenenzahl ist gering, weil die Verteidiger besonders schwere blutige Verluste erlitten und außerdem Teile der Besatzung aus der Stellung flohen und nur durch unser Feuer eingeholt werden konnten. In der Nacht einsehende Gegenangriffe wurden leicht abge schlagen.

Nördlich von Arras und in der Gegend von Albert dauert der Artilleriekampf an.

In der Champagne, südlich von Ripont, brachten unsere Erkundungsabteilungen bei einer kleinen Unternehmung über 200 Franzosen gefangen ein.

Westlich der Maas wurden feindliche Batterien und Befestigungsanlagen mit sichtbarem Erfolge bekämpft.

Östlich der Maas erlitten die Franzosen eine weitere Niederlage. In den Morgenstunden wurde ein starker Angriff gegen unsere neugewonnenen Stellungen südwestlich des Caillettewaldes abge schlagen. Weiter östlich haben die Franzosen auf dem Rücken südwestlich von Vauz gestern in sechs maligen Ansturm versucht in unsere Gräben einzubringen. Alle Vorstöße scheiterten unter schwersten feindlichen Verlusten. In der Gegend südöstlich von Vauz sind heftige für uns günstige Kämpfe im Gange. Am Dsthang der Maashöhen stürmten wir das stark ausgebaute Dorf Damloup. 520 unverwundete Franzosen (darunter 18 Offiziere) und mehrere Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Andere Gefangene gerieten bei der Abführung über Dieppe in das Feuer schwerer französischer Batterien.

Feldartillerie holte über Vauz einen Farman-Doppeldecker herunter.

Der im gestrigen Tagesbericht erwähnte westlich von Wörchingen abgeschossene französische Doppeldecker ist das vierte von Leutnant Hühndorf niedergekämpfte Flugzeug.

Östlicher und Balkankriegsschauplatz.

Außer Patrouillengefechten keine Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Eine neue deutsche Feststellung gegenüber den englischen Verschleierungen.

Die deutsche Hochseeflotte gegen die gesamte moderne englische Flotte im Kampf gewesen!

Ein weiterer deutscher Kreuzer verloren.

Die gesamte Besatzung gerettet.

W. T. B. Berlin, 3. Juni. (Amtlich, Drahtbericht.) Um Legendenbildungen von vornherein entgegenzutreten, wird nochmals festgestellt, daß sich in der Schlacht vor dem Skagerak am 31. Mai die deutschen Hochseestreitkräfte mit der gesamten modernen englischen Flotte im Kampf befunden haben. Zu den bisherigen Bekanntmachungen ist nachzutragen, daß nach amtlichen englischen Berichten noch der Schlachtkreuzer „Invincible“ und der Panzerkreuzer „Warrior“ vernichtet worden sind. Bei uns mußte der kleine Kreuzer „Elbing“, der in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni infolge Kollision mit einem anderen deutschen Kriegsschiff schwer beschädigt worden war, gesprengt werden, da er nicht mehr eingebracht werden konnte. Die Besatzung wurde durch Torpedoboote geborgen, bis auf den Kommandanten, 2 Offiziere und 18 Mann, die zur Sprengung an Bord geblieben waren. Letztere sind nach einer Meldung aus Holland durch einen Schlepper nach IJmuiden gebracht und dort gelandet worden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Mehrere italienische Angriffe gescheitert.

Fortdauer der Geschützkämpfe an der bessarabischen Front und in Wolhynien. Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 3. Juni. (Nichtamtlich.) Amtlich verkundet vom 3. Juni, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

An der bessarabischen Front und in Wolhynien dauern die Geschützkämpfe unermüdet und heftig fort. An einzelnen Stellen wurden auch russische Infanterievorstöße abge schlagen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen wiesen einen starken Angriff und mehrere schwächere Vorstöße der Italiener gegen den Monte Barcho ab, ebenso scheiterten wiederholte Angriffe des Feindes auf unsere Stellungen bei Grenzö östlich des Gehöftes Mandrile.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wie es zur Seeschlacht kam.

Die politische Vorgeschichte.

Die große Seeschlacht im Skagerak, das heißt die Tatsache, daß die englische Flotte sich nun endlich zum Kampf stellte, hat ihre politische Vorgeschichte. Man erinnert sich wohl noch, daß in diesem Frühjahr anlässlich der Wiedereröffnung des britischen Parlaments in der Londoner Presse eine auffallende, überaus heftige Auseinandersetzung in Angelegenheiten der Flotte einsetzte. Der Jenseit zog sich dabei anscheinend auf höheren Befehl zurück, so daß die Parteien ungehindert aufeinander los schlagen konnten. Eine Rieserversammlung Londoner Bürger unter Vorsitz Lord Devonports wandte sich „an Seiner Majestät Regierung, der Flotte Freiheit zu geben, unsere Seemacht zweckmäßiger anzuwenden“. Die Minister wurden in solchen Beschlüssen und Denkschriften darauf hingewiesen, was ja auch der deutsche Gegner immer wieder voll Hohn feststellte, nämlich, daß die ergänzte, mit fieberhaftem Eifer vergrößerte englische Kriegsflotte an irgendwelchen größeren Gefechtsleistungen, irgendwelchen Unternehmungen, in denen sie ihre Kraft hätte zeigen können, absolut gar nichts aufzuweisen habe. Zu Beginn des Krieges habe sie zwar die deutschen Handelschiffe, die auf dem Meere schwammen und dann mit etlichen Schwierigkeiten und Verlusten auch die wenigen heimatlosen kleinen Kriegsschiffe des Gegners aufgebracht und vernichtet. Sie habe dann die Truppentransporte über den Kanal, von Indien nach Marseille, von Kanada nach Europa gedeckt, aber nur mit dem minderwertigen Material alter Kriegsschiffe und schwacher Hilfskreuzer. Die Kerntruppen der Flotte hätten gar keine Leistung aufzuweisen. Der Versuch, die Dardanellen zu bezwingen, sei trotz zeitweiliger Benutzung der neuesten und stärksten Einheiten gescheitert. Ebenso seien die belgischen Küsten stets erfolglos beschossen worden. An die deutschen Küsten, an die Elbe- oder Wesermündung, an die Jade müsse man endlich herangehen. Fast gleichlautend mit diesen heimischen Anfeuerungen schrieb die Kritik der Bundesgenossen. Der französische Admiral Degout z. B. veröffentlichte in der „Revue de Paris“ einen Aufsatz, in dem er gegen die britische Flottenleitung den Vorwurf des Mangels an Initiative erhob. „Mit blitzartiger Raschheit“, so meinte der Admiral, „hätten die englischen Geschwader gleich zu Beginn der Feindseligkeiten Deutschland ins Herz gestoßen, d. h. nach Skuzhaven usw. gehen müssen. Statt dessen wurde eine übertriebene Strategie der Zurückhaltung befolgt, die den Deutschen das Fest in die Hand spielte und ihnen die Möglichkeit gab, der britischen Flotte die Kriegsmethoden aufzuzwingen. Wären die Rollen umgekehrt verteilt gewesen, so unterliegt es keinem Zweifel, daß die Deutschen nicht einen Augenblick gezögert haben würden, mit wildem Unge-

stüm anzugreifen. Nun sind wir überrast und beunruhigt durch die Zögertaktik der britischen Flotte. Wir kennen freilich ihre Gründe, aber sie sollen jetzt nicht erörtert werden!“ Die Gründe waren einmal der englische Aushungerungsplan, auf dessen glorreiche Erfüllung man Monat um Monat mit immer länger werdenden Gesichtern vergeblich wartete, und sodann die Hoffnung, daß sich im Landkampf vielleicht doch noch das Kriegsglück wenden werde, so daß man beim Friedensschluß die ganze unerkehrte englische Flotte als furchtbaren Trumpf in die Waagschale werfen könne. In diesen Absichten wurde in letzter Zeit die englische Regierung offenbar wankend gemacht. Sie sah ein, daß die Flotte noch während des Krieges ins Spiel eingesetzt werden, daß etwas Neues und Großes geschehen müsse, um die Laune der öffentlichen Meinung zu verbessern und die Bundesgenossen über die schlechte englische Hilfe an der flandrischen Küste hinwegzutäuschen. Und so wurde endlich der Befehl zum Auslaufen der gesamten Seekriegsmacht Großbritannien gegeben. Offenbar hätte man, wie immer, einen völkerrechtswidrigen Nebenweg im Auge, als man das Wagnis gerade am Skagerak versuchte. Druck auf Dänemark, Ergrüfung der Durchschliff, Eröffnung einer vierten Front im Norden und noch größere Entwicklungen mögen den britischen Strategen vorgeschwebt haben. Die furchtbare Abfuhr — der gewaltige deutsche Sieg ist ebenbürtig der Tannenberg- und Masuren Schlacht — mag den Engländern die Augen darüber öffnen, auf welche tönernen Füßen der Koloss der englischen Flottenmacht steht. Und wie in der Vorgeschichte, so wird die Schlacht nördlich von Sornäs Riff auch ihre politische Wirkung und Nachgeschichte haben, nämlich ein rasches Herannahen des Kriegsendes.

Schilderungen holländischer Seeleute.

Die deutschen Geretteten.

Br. Haag, 3. Juni. (Eig. Drahtbericht. Gen. Bln.) Aus Dismuiden wird gemeldet: Der Kapitän des holländischen Fischdampfers „Jan Brown“ von der Allgemeinen Fischereigesellschaft in Dismuiden erzählt folgendes: Am Mittwochmittag, 31. Mai, fischte ich an der sog. Monkeibank aus 56 Grad, 31 Min. nördlicher Breite und 6 Grad 5 Min. östlicher Länge, etwa 180 Meilen von der dänischen Küste entfernt. Gegen 2 Uhr nahm ich eine große Flotte wahr, die in nordöstlicher Richtung fuhr und aus Südosten kam. Ich vermutete, daß es sich um deutsche Geschwader handelte, die von Helgoland kamen. Die englischen Schiffe habe ich in diesem Augenblick noch nicht gesehen. Nach dem Kanonendonner zu urteilen, scheinen jedoch die Engländer aus nordwestlicher Richtung gekommen zu sein. Der Kapitän fand es nicht geraten, zu flüchten, sondern in der Umgebung des Kampfplatzes zu bleiben, weil er es im Interesse der neutralen Schifffahrt erachtete, daß jemand in der Nähe blieb, um später genau die Stelle angeben zu können, wo die Schlacht stattgefunden habe, damit neutrale Schiffe später treibende Minen oder Brads vermeiden könnten. Er stellte dann auch fest, daß die Operationen, die anfänglich aus 56 Grad 38 Min. nördlicher Breite bis 57 Grad nördlicher Breite und 6 Grad östlicher Länge bis 6 Grad 40 Min. östlicher Länge stand, sich später verschoben, und zwar nach 56 Grad 50 Min. nördlicher Breite und 5 Grad 5 Min. östlicher Länge. Im Laufe des Abends habe sich das Gefecht in westlicher Richtung verschoben. Nach der Meinung des holländischen Kapitäns bewegte sich die deutsche Flotte in westlicher Richtung. Später erschienen, nach dem Kanonendonner zu urteilen, fortgesetzt neue englische Schiffe. Der Schiffer konnte jetzt deutlich die Nationalität der Fahrzeuge unterscheiden, denn sie kamen 200 bis 300 Meter an seinem Dampfer vorbei. Nach 11 Uhr sah der Kapitän zwei Schiffe, deren Nationalität er nicht feststellte, brennen. Um 2 Uhr nachts sahen beide Flotten in südlicher Richtung. Während der Verfolgung erhielten die Engländer noch immer Verstärkungen. Zu Beginn der Schlacht hat der Kapitän einen englischen Kreuzer mit Kolddampf in westlicher Richtung verschwinden sehen, offenbar, um Hilfe zu holen. Zu Beginn der Seeschlacht bemerkte er zwei englische Kriegsschiffe in

sinkendem Zustande, die später verschwanden. Die Gesamtzahl der beteiligten Schiffe auf deutscher und englischer Seite wird von dem Kapitän auf 150 Stück angegeben. Die Engländer waren fortgesetzt in der Übermacht.

Der Kapitän des holländischen Dampfers „Bertha“, der in Dismuiden einlief, erzählt, daß er am Mittwochmittag, ungefähr 60 Meilen von der Küste entfernt, Ramoudbonner in großem Abstand hörte. Später bemerkte er ein deutsches Torpedoboot, das sich in sinkendem Zustand befand und von einem englischen Schiff den Rest erhielt. Ein großes Schlachtschiff, dessen Rationalität nicht festgestellt werden konnte, trieb mit dem Kiel nach oben. Die Schlacht dauerte von Mittwochmittag 2 Uhr bis Donnerstag gegen 6 Uhr.

Der Dampfer „Jan Brown“ brachte in Dismuiden 22 deutsche Schiffbrüchige an Land und einen englischen Schiffarzt von dem englischen Torpedobootszerstörer „Tipperary“. Dieser Engländer wurde von den Deutschen gerettet. In Soel van Holland brachte der holländische Dampfer „Thame“ gleichfalls deutsche Schiffbrüchige an Land. Alle Gerettete waren sehr erschöpft. Sie wurden von der Besatzung der „Thame“ mit Kleidung und Nahrung versehen. Einige der in Soel van Holland an Land gebrachten Schiffbrüchigen stammen von dem Kreuzer „Frauenlob“, der in der Nacht von Donnerstag um 1 Uhr durch zwei Salven in den Grund gehohrt wurde. Der Kapitän des holländischen Dampfers teilt noch mit, daß in diesem Augenblick etwa 60 englische Schiffe an der Schlacht teilnahmen und daß das Gefecht bereits 1 1/2 Stunden gedauert hatte. Kurz darauf fand eine kleine Pause statt, während der die „Frauenlob“ unterging.

Die in Dismuiden an Land gebrachten deutschen Offiziere haben ihr Ehrenwort gegeben, nicht zu fliehen. Sie werden voraussichtlich nicht interniert, sondern freigelassen, da sie als Schiffbrüchige von einem neutralen Fahrzeug auf hoher See aufgenommen wurden. Der englische Torpedobootszerstörer „Tipperary“ wurde durch einen Treffer von einem deutschen Kriegsschiff zum Sinken gebracht. Die Deutschen lehnten es ab, der Presse irgendwelche Informationen zu geben.

Weitere Augenzeugen-Berichte.

W. T. B. Göteborg, 3. Juni. (Nichtamtlich. Drahtber.) Die hier Schiffe, die heute hierher zurückgekommen sind, waren wie „Gibiera-Avis“ meldet, gestern früh etwa 50 Seemeilen westnordwestlich vom Pul-Neuer-Schiff Augenzeuge des letzten Teiles der großen Seeschlacht. Am Mittwochabend hatten sie eine Flotte von etwa 90 Schiffen in nördlicher Richtung fahren sehen. Am Donnerstag früh war ihre Zahl noch bedeutend größer. Gegen 2 Uhr nachts hörten sie hartes Geschützfeuer. Ein rasender Kampf zog sich südwestlich, bei welchem deutsche und englische Schiffe durcheinander kreuzten. Die Schiffe haben einen Kreuzer sinken. In der Stelle seines Unterganges wurden später drei leere Rettungsboote gefischt.

Vor der Veröffentlichung einer amtlichen ausführlichen Darstellung von Gang und Entwicklung der Seeschlacht.

L. Berlin, 3. Juni. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Im deutschen Volk besteht jetzt der beständige Wunsch, weitere Einzelheiten über die Seeschlacht zu erfahren. Der Admiralstab ist auch damit beschäftigt, eine ausführliche und authentische Darstellung der gesamten Schlacht fertig zu stellen. Da aber der Kampf sich sehr lange hinzog und in recht viele Teilaktionen verlief, und da die Berichte aller Kommandanten vorliegen müssen und die Aufstellung unserer Verluste genau überprüft werden wird, wird kaum vor Montag eine einigermaßen erschöpfende Veröffentlichung zu erwarten sein. Dann wird auch die Schilderung besonders heldenhafter Kampfschicksale mitgeteilt werden können, so über das tapfere opfervolle Verhalten der „Wiesbaden“, deren ruhmvolles Verschwinden hoffentlich in nicht zu langer Zeit die Taufe eines neuen Schiffes mit dem gleichen Namen rechtfertigen wird.

Eine neue amtliche englische Verschleierung.

W. T. B. London, 3. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Admiralität teilt mit: Wir haben insgesamt 8 Zerstörer verloren. Ein feindliches Schlachtschiff flog bei dem Angriff durch britische Zerstörer in die Luft. Man glaubt, daß noch ein Dreadnoughtschlachtschiff der Kaiserklasse durch Geschützfeuer zum Sinken gebracht wurde. Von drei deutschen Schlachtschiffen, von welchen einer „Dettinger“ und „Lützow“ gewesen sein dürfte, flog einer in die Luft. Es wurde wahrgenommen, daß ein anderer, der von unserer Schlachtschiffen in einen Kampf verwickelt und kampfunfähig gemacht wurde, stoppte. Ein drittes wurde, wie beobachtet, ernstlich beschädigt. Ein deutscher leichter Kreuzer und 6 deutsche Zerstörer wurden versenkt. Mindestens zwei leichte deutsche Kreuzer wurden, wie beobachtet kampfunfähig gemacht. Auf drei anderen deutschen Schlachtschiffen wurden wiederholt Treffer wahrgenommen. Schließlich wurde ein deutsches Unterseeboot gerammt und versenkt.

Notiz: Die amtlichen Erklärungen des deutschen Admiralstabes strafen die Behauptungen der englischen Admiralität Lügen.

Verklemmung des Sieges in Frankreich.

Br. Genf, 3. Juni. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Nachdem der Marineminister Lacaze in den Kommissionen der Kammer und des Senats die Londoner Besätigungen der furchtbaren englischen Verluste bekannt gegeben und die Namen der gesunkenen großen englischen Schiffe schon in das große Publikum gedrungen waren, suchten der „Temp“ und die anderen Abendblätter, die bis dahin alles verschwiegen hatten, den vollen Wert des deutschen Sieges durch Behauptungen zu verringern. Eine Reihe von Einzelgefechten, in deren Verlauf man dem Gegner einigen Schaden zugefügt habe, verdiente noch lange nicht den Namen „besiegt“. Kennzeichnend für die Beurteilung der Ereignisse seitens des Parlaments ist, daß die Minister in ihren Senatgruppen sich gestern für die gleichmäßige Abhaltung von Geheimnissen der Kammer und des Senats aussprachen.

Die Bewahrung der deutschen 28-Zentimeter-Geschütze.

1/2 der gesamten englischen maritimen Kraft eingeblüht? W. T. B. Budapest, 3. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Wiener Berichtshalter des Anzeigers „A. E.“ hat von einer

zuhängigen Marinekette die Mitteilung erhalten, daß der vorerwähnten Seeschlacht die gleiche Bedeutung wie der Durchbruchschlacht von Gorlice zukomme. Die deutschen 28-Zentimeter-Geschütze haben sich wirkungsvoller als die englischen 38-Zentimeter-Geschütze erwiesen. Aberdies sei ja die Leistungsfähigkeit der deutschen Unterseeboote bedeutend größer, als die der englischen. Die englische Kriegsflotte habe in der Schlacht 1/2 ihrer gesamten maritimen Kraft eingeblüht.

Das Urteil eines norwegischen Marinefachverständigen.

Br. Christiania, 3. Juni. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Die Nachrichten über die gewaltige Seeschlacht in der Nordsee, auf die man seit Dienstag vorbereitet war, wirken hier sensationell. Der Marinefachverständige des „Aftenposten“ schreibt u. a.: Die deutsche Flotte sei siegreich aus dem Kampfe hervorgegangen, obgleich ihr Gegner ihr zahlenmäßig bedeutend überlegen gewesen sei. Endlich sei es ihr geglückt, dem mächtigsten Gegner auf den Leib zu rücken, endlich habe sich der lang eingeämmerte Kampfseifer entladen können. In hiesigen Sachverständigenkreisen neigt man zu der Auffassung hin, daß die englische Flotte von dem deutschen Angriff überrascht wurde, daß die deutschen Unterseeboote in glücklicher Weise mitwirkten und daß vielleicht auch die neueste deutsche Schiffsartillerie den Engländern an Tragweite überlegen gewesen sei. Es fällt auf, daß bis zur Stunde noch kein englischer Bericht vorliegt.

Eine Stimme aus Dänemark.

W. T. B. Kopenhagen, 3. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Ettbladet“ schreibt: Die erste große Seeschlacht, die seit den ersten Tagen des Krieges erwartete mächtige Kampfprobe zwischen den Flotten Deutschlands und Englands, hat am Mittwochnachmittag in der Nordsee stattgefunden. Die Deutschen sind Sieger geblieben.

Weitere neutrale Urteile.

W. T. B. Bern, 3. Juni. (Nichtamtlich. Drahtber.) Bezüglich der großen Seeschlacht in der Nordsee stellt der „Bund“ die Schiffsverluste fest, wobei er betont, daß auch starke Beschädigungen auf den noch schwimmenden englischen Schiffen angedeutet worden sind. Das Blatt fällt mit den Worten: Hat die erste große Seeschlacht mit den hier angegebenen Verlusten geendet, so war die taktische Überlegenheit auf Seiten der Deutschen. Die englischen Verluste sind selbst im Hinblick auf den gewaltigen Bestand dieser Flotte, schwer, diejenigen der Deutschen, wenn es bei dem gemeldeten Abgang kein Bemenden hat, gering. Trifft das zu, so sind die militärischen und moralischen Folgen der Schlacht sehr hoch einzuschätzen.

Die Antwort des Kaisers an den König von Sachsen.

Ein Glückwunschtelegramm des Königs an Admiral Scheer. W. T. B. Dresden, 3. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Auf des bereits veröffentlichte Telegramm des Königs an den Kaiser ist folgende Antwort eingegangen: Er. Majestät dem König von Sachsen, Wadwig. Herzlichen Dank für Dein Telegramm anlässlich der schönen Erfolge der Flotte in der Nordsee. Ich weiß, wie Du mit mir empfindest bei diesem Ereignis, halt Du doch immer der Entwicklung unserer Seemacht das warmste Interesse entgegengebracht. Wilhelm.

Der König hat außerdem an Vizeadmiral Scheer folgendes Telegramm geschickt: Guter Erzengel, spreche ich meinen herzlichsten und aufrichtigsten Glückwunsch zu den herrlichen Erfolgen über die mächtige englische Flotte aus. Wir jubeln hier alle unserer stolzen Flotte zu, die es zustande brachte, wie unser Landherren den weit überlegenen Feind in heldenmütigem Kampfe zu überwinden. In Anerkennung Ihrer schönen Führung verleihe ich Ihnen das Ritterkreuz meines Militär-St. Heinrich-Ordens. Friedrich August.

Die Glückwünsche des Königs von Bayern.

W. T. B. München, 3. Juni. (Nichtamtlich.) Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet: Der König sprach anlässlich des Sieges der deutschen Hochseeflotte dem Kaiser seine Glückwünsche aus.

Ein Glückwunschtelegramm an den Führer der siegreichen Hochseeflotte.

s. Genua, 3. Juni. Der Magistrat der Stadt Genua hat heute nachmittags dem hier geborenen Vize-Admiral Scheer folgenden Glückwunsch geschickt: „Dem siegreichen Admiral sendet die Stadt Genua, stolz auf ihren früheren Mitbürger, zu dem gewaltigen Seesieg die herzlichsten Glückwünsche. Möge es der deutschen Flotte unter seiner Führung gelingen, Deutschlands Ruhm und Macht auf dem Weltmeer zu mehren und zu festigen.“

Ein Telegrammwechsel zwischen dem Reichskanzler und Baron Burian.

W. T. B. Berlin, 3. Juni. (Nichtamtlich. Drahtber.) Wegen des Seesieges unserer Flotte an der jütischen Küste hat zwischen dem österreichischen Minister Baron von Burian und dem Reichskanzler folgender Telegrammwechsel stattgefunden: Seiner Erzellenz dem Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, Berlin. Ich bitte Eure Erzellenz, anlässlich des herrlichen Sieges, welchen die deutsche Flotte mit wichtigen Schlägen gegen überlegene englische Streikräfte erfochten hat, meine freudvollen und aufrichtigsten Glückwünsche, sowie den Ausdruck meiner Bewunderung entgegenzunehmen zu wollen. Burian. — Seiner Erzellenz dem Minister Burian in Wien. Guter Erzengel danke ich von Herzen für die gütigen Glückwünsche zur jüngsten Ruhmesstunde der deutschen Marine, die das gesamte deutsche Volk mit Stolz und Freude erfüllt hat. Gott schenke der Wehr unserer verbündeten Reiche zu Lande und zu Wasser weitere Siege. Bethmann-Hollweg.

Der Krieg gegen Italien.

Der Berner „Bund“ über die Eroberung von Astago und Arziera.

W. T. B. Bern, 3. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Ereignisse von überragender Bedeutung nennt der „Bund“ die Krönung der österreichisch-ungarischen Offensive durch die Eroberung von Arziera und Astago, die in einem gewaltigen Stoffangriff in einem Erfolg führte, dessen sich die italienische Seeresleitung nicht versehen hätte.

Der Krieg der Türkei.

Türkische Kräfte an der mazedonischen Front.

Daag, 3. Juni. (Zens. Bl.) „Central News“ melden aus Saloniki: An der griechischen Grenze wurde die Anwesenheit einer neuen feindlichen Division festgestellt, die anscheinend aus türkischer Infanterie besteht. Auch türkische Artillerie wurde in Konthi festgestellt. Eine bulgarische Division, die zum Einmarsch nach Drama bereitgehalten wird, hat zum Teil die griechisch-mazedonische Grenze überschritten.

Die Kämpfe gegen den Sultan von Darphur.

W. T. B. London, 3. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Neuter meldet: Amlich wird mitgeteilt: Als Ergänzung zu den Berichten über die Kämpfe gegen den Sultan von Darphur ist von Sirdar noch folgende Meldung eingetroffen: Nach sorgfältiger Schätzung betrug die feindliche Streitmacht, die bei Berlinga in der Nähe von El Fohler besetzt wurde, 200 600 Schützen. Die feindlichen Verluste sind bedeutend schwerer, als bisher gemeldet wurde. Die Kavallerie des Feindes hat sehr gelitten. Bisher sind insgesamt über 200 Gewehre konfisziert worden. Es werden noch immer Waffen abgeliefert. Unter der Beute befanden sich ferner 4 Kanonen, 505 000 Gewehrpatronen, 300 Pfund Schießpulver und eine große Menge Material zur Herstellung von Pulver. Ungefähr die Hälfte der normalen Bevölkerung von 55 000 Personen ist bereits nach der Stadt zurückgekehrt.

Der in Ägypten kommandierende Offizier meldet, daß britische australische und neuseeländische Truppen am Morgen des 31. Mai einen gelungenen Angriff auf die feindliche Front von Die Salmano, 20 Meilen östlich von Katio, ausführten. Die Feinde wurden gezwungen, das Lager zu räumen. Sie wurden mit beträchtlichen Verlusten in östlicher Richtung vertrieben.

Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung des Drahtberichts in der gestrigen Abend-Ausgabe. # Berlin, 3. Juni.

Abg. Haas-Stuttgart (Vpl.): Ein recht erheblicher Kreis innerhalb der Feldgrauen steht auf dem Standpunkt, daß, wenn irgendwie indirekte Steuern notwendig sind, der Tabak herangezogen werden muß. Wir haben uns die Steuern herangezogen und erster überlegt als die Herren von der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft. Sie waren gleich da und sagten: Wir bewilligen überhaupt keine Steuern. In Friedenszeiten hätten wir auch nicht alle Steuern mitgemacht, jetzt aber war ein Kompromiß notwendig. Uns wäre es lieber gewesen, wenn wir geschlossen vorgegangen wären. Wenn die Sozialdemokraten die Mehrheit hier und die Verantwortung hätten, so hätten auch sie diese Befehle gemacht. (Sehr richtig), auch die indirekten Steuern, weil sie unumgänglich sind.

Abg. Antrid (Soz.): Der Staatssekretär betrachtet sich lediglich als Beauftragter der bestehenden Klassen. Schon jetzt zeigt sich die Wirkung dieser Steuer, indem die Qualitätszigaretten mehr und mehr verschwinden. Wer dem Staatssekretär gesagt hat, daß man auch künftig eine Zehnpennig-Zigarette aus überseeischen Tabaken erhalten werde, hat ihm einen Vären aufgebunden. Die ganze Verlage ist vor den von Senator Biermann, dem Bundesratsbevollmächtigten für Bremen, geführten deutschen Tabakvereinen ausgearbeitet worden. Ja, es ist noch mit einer schärferen Vorlage gedroht worden. Das grenzt doch an Erpreßung! (Glode. Vizepräsident Dove: Auch bedingungsweise dürfen Sie einen solchen Vorwurf nicht erheben.) Zum Ausgleich wird der Zigarettenindustrie die Erhöhung der Zigarettensteuer angeboten.

Abg. Henke (E. N. G.): Es ist dringend notwendig, daß den im Felde stehenden Arbeitern Urlaub erteilt wird, damit sie ihre Angelegenheiten hier regeln. Man muß Rücksicht auf die arbeitenden Klassen nehmen, sonst tritt die umgekehrte Wirkung von dem ein, was der Staatssekretär erwartet.

Staatssekretär Dr. Helfferich: Die Forderung auf Urlaubverteilung für betroffene Tabakarbeiter brauchte nicht erhoben zu werden. Das Kriegsministerium hat dies schon zugesagt.

Die Feldgrauen haben kein Verständnis für die fortgesetzten Reden, daß der Krieg von Interessenten herbeigeführt worden ist.

Sie wissen ganz genau, worum gekämpft wird. Sie haben für Ihre Reden kein Verständnis, ebensowenig wie dafür, daß ihre Freunde sitzen bleiben, wenn hier von dem großen Erfolge unserer Flotte die Rede ist und die tapferen Gefallenen geehrt werden. (Lebhaftes Bravo!)

Eine Reihe von Paragrapfen wird angenommen.

Bei der Bestimmung über die Arbeitslosenunterstützung tritt Abg. Meyer-Herford (natl.) um möglichst weitestgehende Behandlung dieser Vorchrift. Diese Steuer muß eine definitive sein. Das Wort „Der Tabak kann kluten“ darf sich nicht mehr wiederholen, sonst verblutet er.

Einem Antrag des Abg. Mund (Vpl.) auf Begünstigung des Rauchtabaks

hinsichtlich der Inkassierung des Gefeches wird entsprochen. Der Antrag wird angenommen.

Präsident Dr. Kaempf teilt mit, daß für die dritte Lesung der Steuervorlagen eine namentliche Abstimmung beantragt sei.

Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren.

Abg. Bus (Soz.): Während des Krieges ist eine Erhöhung der Postgebühren eine recht gewagte Maßnahme. Wir können dieser Verkehrsbelastung nicht zustimmen. Der Betriebsbericht der Post sagt selber, daß der Schwereverkehr bei der Verteuerung zurückgeht. Das gleiche ist beim ganzen Postverkehr der Fall. Wir geben der Vorlage nicht unsere Zustimmung. Man sollte den Verkehr, der durch den Krieg an sich schon genügend belastet ist, nicht noch weiter hemmen. Eine Begünstigung der Fürsten und Fürstinnen sollte bei dieser Abgabe nicht stattfinden. Ich bitte Sie, unseren Antrag anzunehmen. Durch die Postserhöhung werden die tropischen Generbe infolge der sicher eintretenden Verminderung des Ansichtspostartenverbrauchs schwer geschädigt werden.

Abg. Carstens (Vpl.): Es ist richtig, daß erhebliche Bedenken gegen die Vorlage sprechen, aber wir haben im Ausschuss manche Verbesserungen in den Entwurf hineingebracht.

Das Reich braucht Geld, viel Geld und schnell Geld.

In diesem Falle ist noch dazu kein großer Apparat notwendig. Hingru kommt, daß die Betriebskosten auch der Post erheblich steigen. Der Überschuss wird dadurch wesentlich beschränkt. Wir werden in Zukunft zu Monopolen kommen, und dazu sind die Verkehrsrichtungen am meisten geeignet. Die einheitlichen Postwertzeichen sollten bei der Reichseinheit endlich eingeführt werden. Die Verdienste der bayerischen Post werden dadurch nicht geschmälert. Die Gebührenerhöhung wird vielfach mißbraucht. Staatssekretär Dr. Helfferich hat gesagt: In diesem Kriege muß jeder Steuer zahlen. Da kann man im Interesse der Gerechtigkeit eine Ausnahmsbestimmung für die Fürsten nicht treffen, auch im Interesse der Fürsten selbst. Sollte aber dieser Antrag abgelehnt werden, was wir bedauern würden, so werden wir doch dem Kompromiß aus vaterländischem Pflichtgefühl zustimmen.

Abg. Vogtherr (S. L.-G.): Es sind mehr Mitglieder des Bundesrates als des Reichstags anwesend. Eine Beratung vor solchem Hause ist nicht würdig. Ich beantrage Vertagung. (Große Unruhe.)

Abg. Dr. Müller-Reinigen (Spt.): Die Partei des Herrn Vogtherr ist hier am allererschlechtesten vertreten.

Vizepräsident Dr. Baasche: Der Vertagungsantrag muß von 30 Mitgliedern unterstützt werden.

Der Antrag wird nur von wenigen hinzugekommenen Mitgliedern der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft unterstützt. Dies reicht nicht aus. Die Debatte wird fortgesetzt.

Abg. Vogtherr (S. L.-G.): Der provisorische Charakter der Gebührenabgabe ist illusorisch. In einem Augenblick, wo pfennigweise Belastungen geschaffen werden, ist es eigenartig, wenn man die Fürsten von der Gebührenabgabe wie überhaupt von dem Porto befreit. Die fürstlichen Jagden rechnen bei dem Wildverkauf mit der Portofreiheit. Auch die Einladungen zu Tanzproben gingen portofrei. Es wird Mißbrauch mit dieser Portofreiheit getrieben. (Lode des Vizepräsidenten Dr. Baasche): Sie dürfen nicht von Mißbrauch sprechen, wo es sich um ein bestehendes Recht handelt.

— Abg. Vogtherr (fortfahrend): Niemand mehr als hier ist die Abweisungsmöglichkeit an die Verbraucher gegeben. Den kaufmännischen Betrieben ist es geradezu eine Notwendigkeit, diese Abwälzung vorzunehmen.

Staatssekretär Dr. Helfferich: Die Angriffe gegen die fürstlichen Personen muß ich zurückweisen. Alle Personen, die Portofreiheit genießen, soll diese erhalten bleiben, so auch bei der Feldpost, sonst würde ein Ausnahmengesetz gegen die Fürsten geschaffen werden.

Beim Wehrbeitrag haben sich die Fürsten sofort freiwillig zur gleichen Leistung bereit erklärt, und sie auch entrichtet.

Auch für die Kriegsgewinnsteuer haben sich die Fürsten zu gleichen Leistungen ohne Einschränkung und Vorbehalt bereit erklärt.

Staatssekretär Kraetzle: Ich habe schon mehrfach Gelegenheit genommen, Ihnen zu sagen, daß die Fürsten für die Wehrleistungen usw. die Portofreiheit nicht in Anspruch nehmen. Ich bitte sonst Einzelfälle anzuführen, damit die Untersuchung stattfinden kann. Andere Staaten, namentlich England, aber auch Italien, Rußland und die Niederlande haben solche Postabgaben eingeführt. Etwas so Abnormes ist diese Vorlage also nicht.

Abg. Bod (Sog.): Wir wäre es lieber, wenn die Fürsten aus dem Spiele bleiben könnten. Wir machen mit unseren Anträgen diesen Versuch. Wir und unsere Freunde von der anderen Fakultät (große Heiterkeit) stimmen den Anträgen in dieser Richtung zu. Würde der Beweis geführt, daß die Postemnahmen nicht für Beförderung der Löhne ausreichen, so würde ich einer Gebührenabgabe wohl zustimmen.

Das Gesetz wird unter Ablehnung der sozialdemokratischen Anträge angenommen.

Angenommen wird ferner eine Entschließung der fortschrittlichen Volkspartei auf Vorlegung eines Gesetzesentwurfs zur Aufhebung der Portofreiheit für Fürsten.

Der Ausschuh empfiehlt eine Entschließung auf Einführung einheitlicher Postwertzeichen.

Abg. Mayer-Kaufbeuren (S.): Es wäre politisch verfehlt, jetzt für Befreiung der bairischen Briefmarken einzutreten. Man würde es in Bayern nicht verstehen, wenn man jetzt im Krieg, wo z. B. die bairischen Postautomobile in allen Teilen des Reiches große Dienste leisten, beschließen wollte, Bayern dieses Recht zu nehmen.

Abg. Biesching (fr. Volksp.): Einem Angriff auf das Reservatrecht würden wir jetzt auch nicht zustimmen. Darum handelt es sich aber nicht. Wir Württemberger haben das Reservat und auch die einheitliche Briefmarke. Wir fühlen uns sehr wohl dabei. Namentlich beim Grenzverkehr ist die Verschiedenheit mit den Briefmarken sehr lästlich.

Die Entschließung wird gegen die Stimmen der Rechten und des Zentrums angenommen. — Es folgt die zweite Beratung des Frachturkundenstempelgesetzes.

Abg. Reichhaus (Sog.): Wir müssen auch dieses Gesetz ablehnen, da es den Verkehr zu Ungunsten der breiten Massen erschwert. Da wir diese Steuer aber nicht verhindern können, so beantragen wir die Aufhebung des Frachturkundenstempels spätestens 2 Jahre nach Friedensschluß.

Abg. Garrens (fr. Volksp.): Auch wir hätten eine Befreiung dieser Steuer gerne gesehen. Das Verschwinden der Befreiung dokumentiert die dauernde Erschwerung. Gerade durch diese Frachturkundensteuer wird der Exportindustrie das Wiederkaufen erschwert.

Das Gesetz wird angenommen. Der sozialdemokratische Antrag abgelehnt. Es wird darauf die zweite Lesung des Etats fortgesetzt.

Beim Etat für das Reichsschauspiel wird u. a. die Forderung von 500 000 M. für den Ausbau des Gebäudes Berlin, Viktoriastraße 34, für die Reichsentwicklungskommission bewilligt und dieser Teil des Etats genehmigt. Der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung wird bewilligt, ebenso der Hauptetat.

Es folgt die dritte Lesung der Kaligesehnovelle. Das Gesetz wird ohne Aussprache endgültig angenommen; es tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Es folgt die zweite Lesung eines Gesetzes, betreffend die Alters- und Waisenrente in der Invalidenversicherung.

Abg. Mollenhuth (Sog.): Wir sehen in dem Gesetz einen gewissen Fortschritt. Dieser ist aber nicht groß genug. Die Herabsetzung der Altersgrenze auf 65 Jahre ist zu begrüßen. Die Wartegzeit sollte auf tausend Wochen herabgesetzt werden.

Geheimrat Auring: Ich bitte, diesen Antrag auf Herabsetzung der Wartegzeit abzulehnen.

Abg. Pöhner (Sog. A.-G.): Wir betrachten die Vorlage als eine Abschlagszahlung. Im Interesse der Saisonarbeiter sollte eine Begrenzung der Wartegzeit auf tausend Wochen erfolgen. Andernfalls können diese Arbeiter trotz der herabgesetzten Altersgrenze kaum in den Genuß der Rente kommen. Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt. Das Gesetz wird angenommen.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Lesung der Kapitalabfindung anstelle von Kriegsvorsorgung. Kapitalabfindungsgesetz.

Abg. Bauer (Sog.): Das Gesetz hat im Ausschuh eine wesentlich bessere Gestalt bekommen. Der Regierungsentwurf geht davon aus, daß ein abgefundener Rentenempfänger für das Kriegsministerium endgültig erledigt ist. Darin sehen wir eine große Gefahr. Es muß die Möglichkeit gegeben sein, daß ein Abgefundener doch wieder in den Rentengenuß kommen kann, falls er dort nicht sein Auskommen findet.

Dies ist erreicht worden wie auch eine günstigere Verzinsungs- berechnung. Wir beantragen nun noch eine Begrenzung des Verfügungsrechtes. Auch die städtische Siedelung ist notwendig. Den Männern, die dem Vaterlande treu gebient haben, wollen wir dies Gesetz als Dank geben.

Generalmajor Freih. von Langemann und Erlenkamp: Wir haben gegen den Antrag nichts einzuwenden. Möge das Gesetz den Dank des Vaterlandes ausdrücken gegenüber denen, die in erster schwerer Zeit dem Vaterlande gegenüber ihre Treue mit ihrem Blute und dem Tode besiegelt haben. (Beifall.)

Abg. Dr. v. Riegelsbeck (Vole): Wir beantragen, daß ohne Ansehen der Nationalität, Religion und politischen Stellung dies Gesetz ausgeführt wird. Dies ist nicht zu erlangen, deshalb beteiligen wir uns nicht an der Abstimmung.

Abg. Henke (Sog. A.-G.): Wir erblicken in dem Gesetz eine Bevormundung der Invaliden. Durch den sozialdemokratischen Antrag wird die Freizügigkeit gehemmt. Wir lehnen das Gesetz ab.

Abg. Bauer (Sog.): Von einer Unterbindung der Freizügigkeit kann keine Rede sein. Es wird niemand gezwungen, sich abfinden zu lassen. Jeder mag vorher prüfen, ob er sich abfinden lassen will. Stimmt er zu, so muß man erwarten, daß er übermorgen nicht schon wieder wegläuft.

Abg. Giesbert (Zentr.): Besser ist es an ein gefundes Heim gebunden zu sein, als mit Frau und Kind auf der Landstraße zu liegen.

Der Antrag Bauer wird angenommen. Das Gesetz wird angenommen.

Auf Antrag des Abg. Dr. Spahn (Zentr) findet sofort die dritte Lesung statt.

Abg. Henke (Sog. A.-G.): Die Ansiedlung der Kriegsinvaliden hängt ab von dem Wohlwollen oder Befinden der obersten Militärverwaltung.

Generalmajor Freih. von Langemann und Erlenkamp: Uns ist es darauf angekommen, für die Kriegsteilnehmer etwas zu tun, was ihnen zum Segen gereicht.

Könnte Herr Henke in mein Inneres sehen, so würde er alles zurüdnehmen, was er gesagt hat. (Heiterkeit.)

Auf Antrag des Abg. Arnold (Konf.) wird auch die dritte Lesung der Altersrente vorgenommen. Das Gesetz wird angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Montag, 11 Uhr: Kleine Vorlagen, 3. Lesung der Steuerlage, Vereinsgesetz, Stat. — Schluß 5 Uhr.

Preußischer Landtag.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.)

§ Berlin, 3. Juni.

Am Regierungstisch: Kommissare. Präsident Dr. Graf v. Schwerin-Löwis eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten: Meine Herren! Wie Sie wissen (die Mitglieder des Hauses und die Vertreter der Regierung erheben sich, die Mehrzahl der Sozialdemokraten bleibt sitzen) und wie gestern durch Flaggenschmud in allen deutschen Gauen verübt worden ist, hat unsere Hochseeflotte gegenüber der ihr zahlreich überlegenen englischen Schlachtflotte einen herrlichen Sieg errufen. (Lebhafter Beifall.) Ich habe mir erlaubt, aus diesem Anlaß Ihrer Majestät, dem Gründer der deutschen Hochseeflotte, einen aufrichtigen Glückwunsch namens des Hauses darzubringen. Ich erhalte darauf als Antwort folgende Depesche: „Danke herzlich für den freundlichen Glückwunsch, den Sie mir im Namen des Hauses der Abgeordneten aus Anlaß des Seesieges bei Slagorak ausgesprochen haben. Mit Ihnen fühle ich mich stolz auf unsere mächtige Flotte, die im harten Kampfe gezeigt, daß sie auch einem überlegenen Gegner gewachsen ist.“ (Lebhafter Beifall.)

Auch unser deutsches Volk wird gerade diesen Sieg mit besonderer Freude und besonderer Genugtuung begrüßen. War es doch ein noch heute leitender englischer Staatsmann, der vor dem Kriege in echt englischer Kultur und Feilheit der Welt verkündete, daß die Überlegenheit der englischen Flotte gegenüber der deutschen eine so gewaltige sei, daß für den Fall eines englisch-deutschen Krieges die deutsche Flotte schon vernichtet sein würde, bevor überhaupt die Kriegserklärung in der Welt bekannt geworden sei. Nun, meine Herren! Gott der Herr gebe unseren braven deutschen Blaujaden und deren herrlichen Führern noch einige solcher Siege, wie wir ihn jetzt errungen haben, das wird, wie ich meine, dem großen Ziel, welches wir alle gemeinsam erstreben, der Erreichung eines annehmbaren und die Sicherheit des Reiches dauernd verbürgenden Friedens am schnellsten und sichersten förderlich sein. (Lebhafter Beifall.) Ich bitte um ihre Genehmigung, auch dem Sieger in der Nordseeschlacht, Seiner Exzellenz dem Vizeadmiral Scheer, die Glückwünsche des Hauses aussprechen zu dürfen. (Lebhafter Beifall. Rufe: Lixip! Lixip!) Ich stelle fest, daß das Haus mir die Genehmigung erteilt hat.

Das Andenken des verstorbenen Abg. Rache (Kreis Orlau-Prignitz) ehre das Haus in der üblichen Weise.

Als Mitglied der Staatsschuldenkommission wird der Abg. Lüdicke (freikons.) wiedergewählt.

Es folgt die Beratung der Denkschrift über die Ausführung der Gesetze, betreffend Bewilligung von Staatsmitteln zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern, die in Staatsbetrieben beschäftigt sind, und von gering besoldeten Staatsbeamten nach dem Stande vom 1. Oktober 1915.

Abg. Freiherr v. Kollmann (konf.): Ich schlage in Vereinbarung mit Vertretern der anderen Fraktionen vor, daß wir diese Denkschrift an eine Kommission von 14 Mitgliedern überweisen, die im Herbst gewählt und im Herbst zusammentreten wird.

Das Haus beschließt nach diesem Vorschlag.

Die auf Grund des Artikels 83 der Verfassungsurkunde erlassene Verordnung vom 1. Mai 1916 über die Sicherstellung der zum Wiederaufbau im Kriege zerstörter Gebäude genehmigten

Staatsdarlehen, sowie die Denkschrift über die Befreiung der Kriegsschäden in den vom Feindeseinfall betroffenen Landesteilen werden auf Vorschlag des Abg. von der Groeben (konf.) dem verstärkten Haushaltsausschuh überwiesen.

Darauf erledigt das Haus noch eine große Reihe von Petitionen ohne Debatte nach den Vorschlägen der Ausschüsse. Schluß 1/2 Uhr.

Nächste Sitzung Donnerstag, den 8. Juni, 12 Uhr: Kleinere Vorlagen.

Der Kaiser in Potsdam eingetroffen.

W. T.-B. Potsdam, 3. Juni. (Nichtamtlich.) Der Kaiser ist morgens an der Station Wildpark eingetroffen und hat im Neuen Palais Wohnung genommen.

Die Butter- und Fettversorgung.

W. T.-B. Berlin, 2. Juni. (Nichtamtlich. Drothber.) Am Mittwochnachmittag führte der Vorstand des Kriegsernährungsamtes die Beratungen über die Regelung der Butter- und Fettversorgung zu Ende. Es wurde die Errichtung einer dem Amte angegliederten Stelle, die diese Angelegenheit einheitlich regeln soll, beschlossen. Schon vor ihrer Errichtung soll eine Reihe von Bestimmungen dem Reichslangier zur sofortigen Einführung empfohlen werden, um die Butter- und Fettversorgung vor allem in den größeren Städten und Industriebezirken besser und gleichmäßiger zu gestalten: Beschlagnahme des größten Teils aller Molkereibutter für die Zentralenauflagegesellschaft, der Zwang zur Einführung von Fettkarten in zweckmäßiger Form und Begrenzung für alle Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern, Befreiung des Butterverbandes an Erwohle auf das ihnen nach der Fettkarte zustehende Quantum. Dabei soll Vorsorge getroffen werden, daß die Erzeugung von Milch und die Zufuhr zu den Molkereien durch jene Eingriffe nicht leiden. Eine umfangreiche Verteilung von Kraftfutter gegen die Verpflichtung zur Milch- und Butterlieferung soll erzwungen werden. Die anschließende Beratung der Zukerfrage hatte das erwartete Ergebnis, daß aus den zur Verfütterung bestimmten Futtermitteln erhebliche Mengen — sofort zum Einmachen von Obst — freigegeben werden können. Die Verwendung von Sacharose als Zukerersatz soll möglichst weit ausgedehnt werden. — Die Beratungen über Gemüse, Kaffee- und Teeversorgung kam noch nicht zum Abschluß. Dringend empfohlen wurde die möglichst reichliche Gewinnung eines einheimischen Blättertees, für welchen jetzt die höchste Zeit ist. Eine besondere Abteilung des Kriegsernährungsamtes soll sich mit der systematischen Bekämpfung der verschiedenen Arten von Warenwucher und unlauteren Anzeigen durch Einwirkung auf eine schnelle und wirksame Bekämpfung dieser Vergehen befassen. — Nachmittags fand eine längere Beratung des Vorstandes mit Vertretern der Bergarbeiter-Organisationen statt, wobei die Wünsche der von ihnen vertretenen Kreise besprochen wurden und praktische Vorschläge zur Befreiung von Rückständen gemacht worden sind.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Wir haben uns vor zwei Wochen an dieser Stelle mit der Frage beschäftigt, ob der Fronleichnam nach der neuesten, leider zu verschiedener Auslegung ermunternden Regierungspolizeiverordnung in Orten mit vorwiegend evangelischer Bevölkerung, insbesondere in Wiesbaden, als gesetzlicher Feiertag zu gelten habe oder nicht. Unsere Auffassung ging dahin, daß der Passus des § 14 der Verordnung, wonach in Gemeinden mit überwiegend evangelischer Bevölkerung am Fronleichnam die herkömmliche Werktagarbeit erlaubt ist, auf die Wiesbadener Verhältnisse angewandt, nur die Auslegung zulasse, daß hier der Fronleichnamstag nach wie vor ein Feiertag sei, dessen äußere Heilighaltung geschützt werde, da sich in Wiesbaden seit 1803 die Werktagarbeit an dem höchsten Feiertag der Katholiken tatsächlich auf die wenigen Arbeiter beschränkt habe, die an jedem Sonn- und Feiertag berufen zu werden pflegen. Zugleich gaben wir dem Wunsch Ausdruck, daß die immerhin verschiedene Deutungen zulassende Bestimmung von der zuständigen Stelle nach vor Fronleichnam in einer Weise möge gelegt werden möge, die jeden Zweifel ausschließt.

Demselben Wunsch hat auch der Kaufmännische Verein Wiesbaden Ausdruck gegeben, der zugleich den begründeten Beschlusse fahte, darauf zu dringen, daß Fronleichnam wie in den Jahren vor 1914 gefeiert werde, daß also Werktagarbeit nicht gestattet und der Tag als ein voller Feiertag betrachtet wird.

Mittlerweile ist eine behördliche Antwort auf die Frage nach der Gesehmöglichkeit des Fronleichnamstages in Wiesbaden gegeben worden, allerdings nicht von der Stelle, die schließlich doch allein zur Abgabe einer vollständig zuverlässigen Erklärung berufen erscheint, sondern von dem Polizeipräsidenten. Auf eine Eingabe der drei katholischen Geistlichen Wiesbadens, Stadtpfarrer Geistlicher Rat Gruber, Pfarrer D. Hilfrich und Pfarrer D. Hüfner, in welcher um Änderung der Bekanntmachung vom 10. April d. J. in dem Sinne gebeten wurde, daß eine Werktagstätigkeit am Fronleichnam in Wiesbaden nicht herkömmlich sei und darum nicht gestattet werde, hat der Polizeipräsident nach der „Rhein. Volkstg.“ u. a. geantwortet:

Die Bekanntmachung enthält keinerlei Bestimmung darüber, welche einzelne Verordnungen von Werktagstätigkeit als bestehende herkömmliche anzusehen und damit erlaubt sind. Im Zweifelsfalle würde diese Frage nur auf gerichtlichem Wege zum Austrag gebracht werden können. Die Verwaltungsbehörden sind hierfür nicht zuständig.

An dem Personamen, wie sich solches auf Grund des Kassanischen Edikts vom 14. September 1803 und der Regierungen-Polizeiverordnung vom 23. September 1896 gebildet hat, soll durch die Regierungen-Polizeiverordnung vom 18. März 1916 nichts geändert werden und demgemäß wird auch die Handhabung dieser Verordnung erfolgen.

Zu einer Abänderung oder Aufhebung der Bekanntmachung vom 10. April 1916 kann ich mich daher nicht verstehen.

Die Hauptsache ist, daß aus diesem Schreiben der Willen der Polizeibehörde, also derjenigen Behörde, die zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung verpflichtet ist, klar und deutlich hervorgeht, keine Änderung des alten Herkommens zuzulassen. Die Wiesbadener Polizeibehörde wird also dafür sorgen, daß der Fronleichnamstag äußerlich heilig gehalten und demnach in der herkömmlichen Weise allgemein gefeiert wird. Freilich liegt der Fall so, daß es zweifelhaft ist, ob der Standpunkt, auf den sich der Polizeipräsident stellt, der richtige ist, und es kann sein, daß die Frage, welche einzelnen Verordnungen von Werktagstätigkeit als bestehende herkömmliche anzusehen und damit erlaubt sind, doch noch gerichtlich entschieden

werden muß. Erfreulicherweise wünschen die Kaufleute selbst die Anerkennung des gesetzlichen Feiertagscharakters des Fronleichnamstages und wir sind überzeugt, daß unserem Wunsch einmütig Rechnung getragen wird.

Wichtiger als die Frage, wie es mit der Feier eines konfessionellen Feiertages gehalten werden soll, wird manchem die Frage erscheinen: Wird es der Stadtverwaltung gelingen, die Lebensmittelverteilung so vorzunehmen, daß der übliche Grundsatz, einen Einwohner zu halten wie den anderen, zur Geltung kommt? Bis jetzt ist das nicht der Fall. Wir wollen dem Magistrat daraus keinen Vorwurf machen, denn es handelt sich bei der gerechten, gleichmäßigen Verteilung der Lebensmittel um eine Aufgabe, die ungeheure Schwierigkeiten in sich birgt und die bis heute von keiner Stadt vollkommen gelöst werden konnte.

Kreuzer „Wiesbaden“.

Auf das von dem Oberbürgermeister an den Kaiser gerichtete Beileidstelegramm ist folgende Antwort eingetroffen:

Oberbürgermeister Gläffing, Wiesbaden.

Herrlichen Dank für das Beileidstelegramm meiner Residenzstadt Wiesbaden anlässlich des betrübenden und doch so heldenhaften Unterganges meines Kreuzers „Wiesbaden“. Eine neue „Wiesbaden“ wird erstehen zum Ruhme der deutschen Marine und zur Ehre meiner Residenzstadt Wiesbaden.

Wilhelm I. R.

Auf das an das Kommando des Kreuzers gerichtete telegraphische Anerbieten des Oberbürgermeisters zur Hilfeleistung der Stadt für Verrettete und Verwundete empfing der Oberbürgermeister folgendes Telegramm:

Oberbürgermeister Gläffing, Wiesbaden.

Meinen tiefempfundenen Dank für die Teilnahme der Patenstadt an dem Untergang ihres Patenkindes! Durch einen Treffer in die Maschine bewegungslos gemacht, hat das Schiff, lange kämpfend, in treuer Hingabe bis zum Tode zum Siege beigetragen. Der überlebende Rest der tapferen Besatzung ist vermutlich in englische Gefangenenschaft geraten.

Kontreadmiral Voediker, Führer der zweiten Aufklärungsgruppe an Bord S. M. S. „Graudenz“.

Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde der Leutnant und Adjutant A. Seilberger, Sohn des verstorbenen Regimentsmeisters R. Seilberger in Wiesbaden, ausgezeichnet. — Das Eisernes Kreuz 2. Klasse wurde dem Leutnant Karl Voué, Sohn des Architekten W. Voué in Wiesbaden, verliehen.

Die „Reichsdruckwoche“ hat bisher ein so schönes Ergebnis gehabt, daß die Annahmestellen sich bereit erklärt haben, auch noch in der folgenden Woche, nämlich vom 4. bis 10. d. M., Bücherpenden entgegenzunehmen. Zur Vermeidung von Irrtümern wird nochmals darauf hingewiesen, daß die bekanntgegebenen Buchhandlungen sowie die Verteilung 3 des Kreiskomitees vom Roten Kreuz auch alle Bücher, die der einzelne entbehren kann, für unsere Truppen entgegennehmen.

Kriegshilfe. Zwischen der Bezirksverwaltung und der Stadt schweben zurzeit Verhandlungen wegen eines Hand-in-Hand-Arbeitens der im Entstehen begriffenen Kriegshilfskassen des Kommunalverbandes und der Kriegskreditkasse der Stadt. Anfanglich hatte es den Anschein, als ob die städtische Kriegskreditkasse nach der Begründung der bekanntlich aus Staatsmitteln unterstützten Kriegshilfskassen überflüssig sei, diese Annahme jedoch hat sich, da die größere Kasse lediglich ihre Tätigkeit auf die selbständigen Kriegsteilnehmer und deren Hinterbliebenen erstreckt hat, als hinfällig erwiesen. Die Landwirtschaft ist durch den Krieg ja wenig oder gar nicht geschädigt, während die städtische Bevölkerung, insbesondere die Handwerker und sonstigen Gewerbetreibenden, nach dem Kriege schwer um ihre Existenz werden ringen müssen. Da ist eine Kriegskreditkasse wie die städtische ins Leben gerufen absolut nicht zu entbehren, nur ist ein Hand-in-Hand-Arbeiten der beiden Kassen erwünscht, wie es durch die derzeitigen Verhandlungen erstrebt wird.

Der Postkreditbrief. Zu Beginn der Kriegszeit wird auf die durch den Krieg in den Hintergrund getretene neuere postalische Einrichtung, den Postkreditbrief, aufmerksam gemacht. Dieser ermöglicht es dem Inhaber, sich unterwegs jederzeit bequem mit Geldmitteln zu versorgen, so daß

er nur einen für kürzere Zeit erforderlichen baren Betrag mit sich zu führen braucht. Die Postkreditbriefe, die eine Gültigkeitsdauer von vier Monaten haben, können auf Beträge bis 3000 M. lauten. Wer die Ausfertigung eines Postkreditbriefes wünscht, braucht nur den Betrag, über den er ausgefertigt werden soll, mit Zahlkarte bei einer Postanstalt des Deutschen Reiches an das für den Zahlungsort zuständige Postschekamt einzuzahlen oder von seiner Postschekrechnung auf die bei demselben Postschekamt anzulegende Postkreditbrief-Rechnung zu überweisen. Dabei ist auf den Abschnitt der Zahlkarte oder der Überweisung die Person, für die der Kreditbrief bestimmt ist, genau nach Namen, Wohnort und Wohnung zu bezeichnen. Das Postschekamt sendet den Kreditbrief der als Inhaber bezeichneten Person unverzüglich portofrei zu. Auf Grund des Postkreditbriefes können bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches an einem Tage Beträge bis zu 1000 M. abgehoben werden. Dabei muß der Abheber seine Berechtigung zur Empfangnahme von Beträgen durch eine auf ihn lautende Postausweis-Karte nachweisen. Die Kosten eines Postkreditbriefes sind nur gering; außer der Zahlkarten- oder der Überweisungsbühr (10 Pf. oder 3 Pf.) werden erhoben: 70 Pf. für die Ausfertigung und 10 Pf. für jede Rückzahlung bis 100 M., 5 Pf. mehr für je 100 M. bei höheren Beträgen.

Brennspiritus. Vor einiger Zeit schon konnten wir berichten, daß die Reichsbrandweinstelle beabsichtigt, wieder Spiritus in den Verkehr zu bringen, dessen Preis für Rinderbrennspiritus auf 55 Pf. und für die übrigen auf 1,50 M. für das Liter festgesetzt ist. Der Magistrat macht in Nr. 235 unseres Blattes die an Rinderbrennspiritus zur Verteilung kommende Menge und die Abgabebestimmungen bekannt. Im Monat Juni kommen im ganzen 2375 Liter nach Wiesbaden, wovon 2700 Liter auf Rinderbrennspiritus entfallen. Die Stadt wird nur den Spiritus zu 55 Pf. verteilen, während der übrige Spiritus durch die Firma Eduard Wegmann den einschlägigen Geschäften zum direkten Verkauf überwiesen wird. Rinderbrennspiritus haben Anträge auf Zuteilung von Spiritus schriftlich an die Betriebsabteilung der städtischen Wasser- und Gaswerke, Marktstraße 16, zu richten, wobei jedoch gleich bemerkt wird, daß bei der geringen zur Verfügung stehenden Menge Spiritus nur im äußersten Notfalle — also da, wo Gas oder andere Ersatzstoffe nicht vorhanden sind — abgegeben werden kann.

Auch ein Seiden der Zeit. Am Mittwoch wurden die beiden zur Zucht untauglichen Ziegenböcke der Stadt versteigert. In früheren Zeiten wurden für dezentere Tiere höchstens 15 bis 20 M. gelöst; bei der jetzigen Versteigerung erzielte die Stadt die schöne Summe von 200 M.

Gemüsebau. Das in der gestrigen Morgen-Ausgabe empfohlene Schriftchen „Bauet Gemüse“ des Ökonomenrats Siebert wird, wie aus dem Angeigentel der vorliegenden Ausgabe hervorgeht, von dem Wiesbadener Gartenbauverein umsonst abgegeben.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Königliche Schauspiele. Wegen Erkrankung des Sängers Herrn Eozger-Bieroth hat in der heutigen „Lobengrin“-Aufführung Herr Simon von Stadttheater in Stettin die Partie des „König Heinrich“ übernommen.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

Odeon-Theater. Kirchgasse 18. Der neue Spielplan in den Odeon-Theater ist mit großen und guten Werken besetzt. Hervorzuheben ist die Detektiv-Tragödie „Der Herr Baron“ sowie der Kriminalfilm „Der Postbote“. Auch für den heiteren Teil ist gut gesorgt.

Dorberichte, Vereinsversammlungen.

Montagsabend 9 Uhr findet im „Roter Rhein“, Bleichstraße 5, eine Monatsversammlung des „Freidenkervereins“ statt. Gäste sind willkommen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Bierstadt, 3. Juni. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurden die sechs wiedergewählten Mitglieder Karl Busch, Georg Schüller, Wilhelm Emmel, Ludwig Horreth, Wilhelm Nigel und Christian Rauh durch den Herrn Bürgermeister eingeführt. Die Wahl eines Beigeordneten und dreier Schöffen wurde auf die nächste Gemeindevorversammlung zurückgestellt. Von den Schöffen scheiden aus: Karl Heymach 1r, Heinrich Wäber 2r und Ludwig Wint. — In verschiedenen eingetriedigten Gärten zeigen sich Spuren von Vandalismus. Es sind nämlich Blumenstöcke herausgerissen worden, die man zerissen und zertrümmert vorfindet. Fußspuren lassen auf halbwüchsige Burschen schließen, denen man auf der Spur ist. Es wäre zu wünschen, wenn man die Täter ertapen und überführen könnte, daß sie ihrer wohlverdienten Strafe nicht entgehen würden.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

S. Hohenburg, 2. Juni. Die Fleischpreise sind wie folgt festgesetzt: Rindfleisch 1,90 M., Junge 2,50 M., Rierenfett 2,20 M., Kalbfleisch 2 M., Schweinefleisch, Bauchstück 1,60 M., Rammstück und dergleichen 1,80 M., frischer Speck 2,10 M., ausgeflossenes Schmalz 2,40 M., Leberwurst 1,30 M., Blutwurst 1,30 M., Fleischwurst 1,80 M., Hammelfleisch 2,20 M. — Der Kreisauschuss hat den Höchstpreis für Eier auf 2,40 M. für das Dutzend festgesetzt. In den Höchstpreis sind auch alle Nebengebote, Geschenke einzuzählen.

S. vom Westerwald, 2. Juni. Es ist in letzter Zeit beobachtet worden, daß Butter- und Eierhändler den Westerwald abstreifen und wirklich auch Erfolg haben. Ihnen sind sogenannte Wanderbögel gefolgt, die besonders aus den großen Städten des Rheinlandes kommen. Auch sie ziehen meistens mit gefüllten Kisten ab, während die Richtlandwirte des Westerwaldes kaum Butter und Eier erhalten können. Wie es sich herausgestellt hat, werden von jenen Händlern und „Wanderbögel“ der festgesetzte Höchstpreis überschritten, indem allerlei Geschenke gegeben werden. Ein Händler führte z. B. Suppenwürfel in großer Zahl mit sich, um sie als Lockmittel zu benutzen. Die Behörde hat jetzt die Höchstpreisfestsetzungen so gefast, daß auch Geschenke als Preis gelten müssen und die Polizeibehörden auf strenge Überwachung hingewiesen.

Sport und Luftfahrt.

Ulrich v. Dörren, der Vorsitzende der technischen Kommission des Unionklubs, feierte sein 50jähriges Militärjubiläum. Er trat am 31. Mai 1866 in das Leib-Garde-Fusaren-Regiment ein, in dem er den Krieg 1866 mitmachte. Im folgenden Jahre zu den Reserveoffizieren des Regiments übergeführt, erwarb er sich 1870 im Leib-Garde-Fusaren-Regiment das Eisernes Kreuz zweiter Klasse. Die Verdienste, die sich Herr U. v. Dörren um den deutschen Rennsport während der letzten 50 Jahre erworben hat, sind bekannt.

Neues aus aller Welt.

Für 15 000 M. ausländisches Papiergeld geschlossen. Berlin, 3. Juni. Ein schwerer Einbruch ist auf einem Grundstück in der Bülowstraße verübt worden. Dabei drangen mit Nachschlüssel in die in dem Hause liegenden Büroräume ein und stahlen aus ver-

schiedenen Behältnissen 15 000 M. in ausschließlich ausländischem Papiergeld. Es handelt sich um russisches, österreichisches, schwedisches und dänisches Papiergeld.

Handelsteil.

Der Balkanmarkt für die deutsche Industrie.

Der Deutsche Balkanverein, der bereits im Jahre 1913 ins Leben getreten ist und die wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands nach dem nahen Orient fördern will, hielt dieser Tage in Berlin seine Hauptversammlung ab. Der Geschäftsführer des Vereins, Herr Dr. Brühl, erstattete dabei, wie wir der „Deutschen Export-Revue“ entnehmen, über die künftigen Aussichten des deutschen Balkanhandels Bericht, und zwar auf Grund seiner während der Kriegszeit mehrfach unternommenen Informationsreisen nach dem Balkan. Die Balkanstaaten werden, daran ist kein Zweifel, künftig einen großen Aufschwung nehmen und können dann ein erster Absatzmarkt für die deutsche Industrie werden. Der deutsche Kaufmann darf sich aber nicht übertriebenen Hoffnungen hingeben, muß vielmehr auf einen scharfen Konkurrenzkampf gefaßt sein, um so mehr, als unsicher die Intrigen unserer Feinde, die ebenfalls während dieses Krieges viel gelernt haben, entgegenstehen werden. Die uns jetzt auf dem Balkan in der Hauptsache günstige politische Lage wird nur durch die wirtschaftlichen Verhältnisse, in denen wir mit den Balkanstaaten stehen, gewährleistet, weshalb wir das größte Interesse daran haben, diese wirtschaftlichen Beziehungen nach jeder Richtung hin zu fördern und auszudehnen. Als der Balkanverein 1913 gegründet wurde, war noch kein großes Interesse in den deutschen Wirtschaftskreisen für den Balkan vorhanden und erst der Weltkrieg hat die große Bedeutung dieses Marktes allen vor Augen geführt. Freilich ist vor allzu großem Optimismus hinsichtlich der künftigen Geschäftsaussichten zu warnen, und es wird infolge der leider vorhandenen Unkenntnis der Verhältnisse sicher noch viel deutsches Kapital auf dem Balkan und im Orient verloren gehen. Man darf sich bei den künftigen Geschäften nicht allzusehr auf die jetzige Bundesfreundschaft verlassen und sich vor allen Dingen dem Handelsstand der verschiedenen Staaten nicht in allzu überheblicher Weise aufdrängen. Wir wollen lediglich im Austausch mit ihren Waren ein gutes Geschäft mit den Balkanvölkern machen, wir wollen wechselseitig an diesen Wirtschaftsbeziehungen verdienen.

Im Anschluß an diese einleitenden Worte gab Dr. Brühl einen Überblick über die gegenwärtige Wirtschaftslage in den einzelnen Ländern. Der Krieg hat in der

Türkei

große Umwälzungen hervorgerufen. Die Kapitulationen sind abgeschafft worden, es ist ein neuer Zolllarif gekommen, auch haben die nationalen Bestrebungen großen Umfang angenommen. Durch die ersten beiden Umstände werden sich die Staatseinnahmen erheblich verbessern, was natürlich für die innere Konsolidation des Landes von besonderer Bedeutung ist, insofern dadurch die Produktion des Landes gefördert wird. Einer Einfuhr von 700 Mill. Mark stand bisher eine Ausfuhr von 400 Millionen Mark gegenüber, ein Außenhandel, der sich sicher ganz erheblich noch entwickeln läßt. Gegenwärtig ist die Marktlage sehr ungünstig, da, durch den Krieg veranlaßt, Handel und Verkehr stocken. In erster Linie werden in Zukunft die natürlichen Reichtümer des Landes zu erschließen sein, wobei deutsches Kapital in größerem Umlange sich beteiligen muß, weil diese Bodenschätze ja für uns so notwendig sind. Erst später ist dann auch an die Mitwirkung Deutschlands an der Industrialisierung des Landes zu denken. (Schluß folgt.)

Berliner Börse.

§ Berlin, 3. Juni. (Eig. Drahtbericht) Unter dem Eindruck der etwas beruhigenderen Meldungen einiger Zeitungen, wonach die Haltung der Regierung bezüglich der Einschränkung der Spekulation durch Erhöhung eines Schluscheinsteuern noch unentschieden ist, nahm die Börse nach der gestrigen kräftigen Abschwächung heute einen festeren Grundton an, wenn sich auch die Börsenbesucher ziemlich Zurückhaltung auferlegten. Die gestrigen Schlusskurse konnten sich im allgemeinen behaupten. Etwas mehr Interesse zeigte sich wiederum für ober-schlesische Werte, u. a. für Oberbedarf und Bismarckhütte. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs entwickelte sich in Phoenixaktien ein lebhafteres Geschäft. Schiffahrtswerte waren teilweise gefragt und höher. Am Rentenmarkt hatten wieder 3proz. deutsche Anleihen die Führung auf dem gestrigen Kursniveau übernommen. Russische Prioritäten gefragt und meist höher. Tägliches Geld stark angeboten, 4 1/2 bis 4 3/4 Proz.

Banken und Geldmarkt.

Die Bank für Handel und Industrie, Filiale Wiesbaden und Depositenkasse Biebrich a. Rh., machen im heutigen Anzeigentel bekannt, daß sie eine Abteilung für Hypothekenverwaltung errichtet haben. Dieser Geschäftszweig ist der bereits bestehenden Abteilung für Vermögensverwaltung angegliedert und befaßt sich mit allen Angelegenheiten, die sich aus dem Verwahr und der Verwaltung von Hypotheken ergeben, mit Ausnahme gerichtlicher Klagen. Die Einrichtung wird in Kapitalistenkreisen sicher großem Interesse begegnen, denn die sachgemäße Verwaltung von Hypotheken war in früheren Jahren schon nicht leicht, und die Verhältnisse haben sich in dieser Beziehung im Laufe des Krieges sicherlich schwieriger gestaltet. Es wird deshalb in vielen Fällen als große Annehmlichkeit empfunden werden, wenn man nun Gelegenheit hat, auch die Verwaltung von Hypotheken in ihrem ganzen Umfange einer Bank zu übertragen. Aber auch die Hypothekenschuldner werden sich mit dieser Einrichtung gerne einverstanden erklären, denn eine Bank, die inmitten des wirtschaftlichen Lebens steht, wird als Verwalterin von Hypotheken wohl immer auch die besonderen Verhältnisse und Interessen der Hypothekenschuldner würdigen.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten

sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman“ und „Jubiläumliche Kinderzeitung“ Nr. 10.

Verantwortlicher: H. Hegehorst.

Verantwortlich für Politik: H. Hegehorst; für den Unterhaltungsteil: H. v. Warendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. R. D. Dietenbach; für „Berichtswelt“: J. Dietenbach; für „Sport und Luftfahrt“: J. R. D. Dietenbach; für „Berichtswelt“ und den „Berichtswelt“: G. Hegehorst; für den „Berichtswelt“: H. Hegehorst; für die Anzeigen und Ankündigungen: H. Hegehorst; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der P. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

©Verständnis der Schriftleitung: 12 16 1 Wz.

Bank für Handel und Industrie

Filiale Wiesbaden

Tannusstrasse 9

Fernsprecher 122, 123, 508, 923

Depositenkasse Biebrich a. Rh.

Rathausstrasse 9

— Fernsprecher 88 —

verweisen auf ihre neuerrichtete

Abteilung für Hypothekenverwaltung.

Dieselbe befasst sich im besonderen mit:

- Der Aufbewahrung der Hypotheken-Urkunden;
- der Ueberwachung der Zinsfälligkeiten und der vereinbarten Kapitalsrückzahlungen;
- der Entgegennahme und dem eventl. Einzug der fälligen Beträge;
- der Anmahnung von Zins- und Kapital-Rückständen;
- der fortlaufenden Kontrolle der Vermögensverhältnisse der Hypothekenschuldner durch periodisches Einholen von Auskünften;
- der Beobachtung der für das Hypotheken-Kapital vereinbarten Kündigungsfristen;
- der Führung der Verhandlungen beim Erwerb neuer Hypotheken und bei Hypothekenprolongationen;
- dem Nachweis für Neuanlagen in Hypotheken;
- der Beschaffung von Hypothekengeldern

und erledigt alle übrigen Geschäfte, die sich aus dem Verwahr und der Verwaltung von Hypotheken ergeben, mit Ausnahme eventl. nötiger Klagen.

F 478

Im Einklang mit den Beschlüssen der Bankenvereinigungen an anderen Plätzen bitten wir davon Vormerkung zu nehmen, dass unsere Kassen und Geschäftsräume

Pfingstsonnabend, den 10. Juni, geschlossen bleiben.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.

Bank für Handel und Industrie Filiale Wiesbaden.

Marcus Berlé & Co.

Deutsche Bank Zweigstelle Wiesbaden.

Direktion der Disconto-Gesellschaft Zweigstelle Wiesbaden.

Dresdner Bank Geschäftsstelle Wiesbaden.

Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau E. G. m. b. H.

Gebrüder Krier.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden.

E. Bücking

Neugasse 21, I. Stock
nahe der Marktstrasse.
Uhren, Gold- u. Silberwaren
Taschenuhren
Wecker
Ringe
Colliers
Armbänder
Broschen
Ohringe
Manschettenknöpfe
Börsen und Taschen
Versilberte Gegenstände
Schwer versilberte Bestecke.
Reparaturen
an Uhren und Schmucksachen.
Kein Laden
nur I. Stock Neugasse 21.
Billigste Preise.

Ober-Selterser

natürliches Mineralwasser

Verstärkt mit der eigenen natürlichen Quellenkohlenensäure.

Ohne Ausscheidung Ohne fremd. Zusatz

Oselti

(dasselbe mit Fruchtgeschmack) in Geschmack und Qualität — unübertroffen. — 388

Hauptniederlage: F. Wirth, Wiesbaden, Telefon 322

Geldpost-Artikel!

Adressen, Karten, Briefpapiere, Briefstücken, Kartenbriefe, Rätchen i. Größe, Meldeblock, Notizbücher, Papptafeln für Karmelade, Futter, Dorn, Eierfächer, bruchfester Pergament- u. Cellulose, Korb, Sigaretten, Sigaretten, Tabak usw. kauft man am besten bei **Carl J. Lang**, Bismarckstr. 35, Ecke Walramstr. Fernruf 4747

Kölnisches Wasser

Lavendel- u. Kiefernadel-Essenz für Toilette u. Bad

Franzbranntwein.

Gustav Erkel, C. W. Poths Nachf. Seifenfabrik: Langgasse 17.

Seife

Gut schäumende feste weiche wieder vorräthig. Pfd. 60 Pf., 3 Pf. 50 Pf. Philippsbergstr. 33, P. linke.

Mitteldeutsche Creditbank

— Kapital und Reserven 69 Millionen Mark —

Filiale Wiesbaden.

Friedrichstrasse 6.

Telephon 66 u. 6604.

Günstige Verzinsung von Bareinlagen. (Abhebungen stempelfrei). Vermögensverwaltung.

Schrankfächer unter Mitverschluss des Mieters.

Sorgfältige Erledigung aller bankgeschäftl. Angelegenheiten.

F 473

Waschkessel

verzinkt, 60, 62, 65, 68, 70, 74, 80 cm
guss-emaillierte von 62 cm

567

empfiehlt billigst

Carl Stoll,
Hellmundstr. 33.



Der TAGBLATT-FAHRPLAN

Sommer-Ausgabe 1916

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im „Tagblatt-Haus“ und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung von Gütern und Reisegepäck zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.

519

Verzollungen. Versicherungen.

Marcus Berlé & Co.

gegründet 1829 Bankgeschäft gegründet 1829

commanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M., seit 1873.

Fernsprecher 26 u. 6518.

Wilhelmstrasse 38.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Provisionsfreie Girokonten.

Verzinsliche Geldeinlagen.

Kredite in laufender Rechnung.

Schrankfächer

unter Mitverschluss der Mieter (in grossem, neuerbautem Stahlkammer-Gewölbe). F 470

Gegen Einlegung v. 20 Pfg. erhält Jeder eine Probe **Rot- und Weisswein**, leichtfertig, nicht vermischt. Kein Alkohol, da wir Nahrungsmittel ohne Verleumdung verkaufen. — 15 Morgen reine Weinberge an der und Rhein. Gebr. Both, Ahrweiler.

F 101

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** von Leibrente bei d.

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75

jährlich % der Einlage 7,345 8,244 9,012 11,456 14,190 18,190

Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.

Für Frauen gelten besondere Tarife. F 175

Aktiva: Ende 1914: 125 Millionen Mark.

Tarife und sonstige Auskunft durch:

Chr. Limbarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2.



Bruno Wandt Wiesbaden

Sernsprecher 2093

Kirchgasse 56, gegenüber Schulgasse.

Fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung.

Elegante Maßschneiderei für Zivil und Militär.
Feldbekleidung und Militär-Ausrüstungsstücke.

Enorme Auswahl!

Anerkannt reelle billige Preise!

Spielwarenhaus „Puppenkönig“

Fernsprecher 3495 Marktstrasse 9 neben d. Kgl. Schloss

In grosser Auswahl:

Puppen :: Spiele :: Gartengeräte
Sandformen :: Reifenspiele etc.

Niederlage der Naether-Fabrikate

Kinderwagen, Klappwagen, Gartenmöbel, Gartenschirme etc.

Käse.

Differiere nur an dir echte Verbraucher unter Garantie für prima, vollfette, schnittfeste Qualität:

Conda, 45% Fettgehalt, ca. 15/25 Pfund schwer, Mindestabgabe 1 Stück,
Coamer, 40% Fettgehalt, ca. 4 Pfund schwer, Mindestabgabe 4 Stück,

pro Pfund Mk. 2.24 franko inkl. Verz. gegen Nachn. F 193

Rud. Hoyer, Duisburg a. Niederrhein, Martinsstr. 8.
(Bitte genaue Adresse und Bahnstation angeben).

Kopfdünger Zsl. 2108
Zentner Mk. 8.75
können gestreut werden während des Wachstums. Versand nach allen Stationen.
Zif. Düngemittel, Doh. Str. 101/53

Elektrisches Licht

billiger wie Petroleum- und Gaslicht! Elektrische Anlagen werden als Beheizung-Anlagen auf Kosten des städtischen Elektrizitäts-Werkes ausgeführt.
Anmeldung u. Ankauf bei **M. Commidiau**, Elektr. Installations-Gesellschaft, Schwalbacher Straße 44.



Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 433 339. — Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 606.



Preiswertes Pfingst-Angebot

Damen-Trikotagen

Damenstrümpfe	glatt, Doppelsohle ohne Naht, lang, schw. u. lederfarb. 1.65, 1.25, 1.00,	65
Damenstrümpfe	mit bunt bestickt od. besticktem Zwickel, schwarz	125
Damenstrümpfe	Flor, verstärkte Sohle, lang, schwarz u. farbig, 1.85, 1.50, 1.35,	95
Damenstrümpfe	Zwirn, verstärkte Sohle, lang, s. dauerh., schw. u. lederf., 2.75, 2.25,	185
Damenstrümpfe	Seide, verstärkte Sohle, lang, schwarz u. farbig, 5.75, 3.75, 2.75,	175

Schlupfhosen	Baumwolle und Flor, alle Farben u. alle Grössen	135
Hemdosen	gestrickt u. Kreppgewebe u. hübsche Spitze	135

Herren-Trikotagen

Mako-Hemden	glatt oder porös, in bewährten Qualitäten	210
Mako-Hosen	glatt oder porös, in bewährten Qualitäten	210
Mako-Jacken	glatt oder porös, in bewährten Qualitäten	175
Mako-Einsatzhemden	mit hübsch. buntem Pikee-einsatz	225
Garnituren	bestehend aus Jacke und Hose, einfarbig oder gemustert	325
Herren-Socken	Mako ohne Naht	35
Militär-Socken	Schweissocken	45
	Wolle, grau, gestrickt, weich und dauerhaft	175

Damenwäsche — Schürzen

Taghemden	kräftiger Stoff, hübsche Stickereigarnierung	275
Beinkleider	kräftiger Stoff, hübsche Stickereigarnierung	295
Untertaillen	Madapolam oder Batist, elegante Stickereigarnierung	85
Stickerei-Röcke u. Taillen-Röcke	in allen Preislagen.	
Unterröcke	aus Waschatoff, Leinen, Moiré, Lüster und Seide in grosser Auswahl.	
Zierschürzen	Batist mit hübsch. Stickereigarn. m. u. ohn. Latz 2.95, 2.25, 1.65, 95,	65
Servierschürzen	Madapol., glatt o. Stick.-Garn. m. u. ohne Latz 3.50, 2.75, 1.95,	135

Für Damen

Formen	in Stroh und Tagal, hell und dunkel	295
Strohhüte	einfach garniert	425
Waschstoffhüte	aus weissem Wollkrepp	675

Damen- und Kinder-Hüte

Blumen	Stielrosen, Blüten, Früchte, Gestecke und Laub	65
Ranken	in grosser Auswahl für Damen- und Kinderhüte	45
Flügel	— Reihert und Gestecke in grosser Auswahl.	

Für Kinder

Strohformen	75
Strohhüte	einfach garniert oder Matrosenform	120
Elegant garnierte Hüte	475

Herren-Wäsche

Oberhemden	weiß, m. Pikeeeinsatz od. farb. 5.25, 4.75, 3.95,	295
Sporthemden	weiß od. farb. Zephir od. Flanell 5.25, 3.95,	375
Herrenkragen — Manschetten		
Hosenträger	Gummi oder Band, 2.25, 1.75, 1.35, 95,	75
Krawatten	gr. Ausw. hochm. Must. 3.50, 2.75, 1.95, 1.45, 1.25,	95

Handschuhe

Stoffhandschuhe	weiß, schwarz u. farb., 2 Druckknöpfe	75
Leinen	sehr haltbar, weiß, schwarz und farbig	135
Netzhandschuhe	Baumw., weiß u. farb., 2 Druckkn.	135
Netzhandschuhe	Seide, weiß und schwarz	245
Reine Seide	schwarz, weiß und farb., 2 Druckknöpfe	275

Korsetten

Tüll	mit guter Stahleinlage, weiß oder beige	195
Drell	mit starker Stahleinlage, grau, mode, lila	325
Damast	mit Strumpfhalter, weiß, beige, blau	395
Prima Drell	rostfr. Einl., Strumpfhalter, grau, beige, weiß	450
Weiss Batist	rostfrei, Strumpfh., elegante Stickereigarnierung	575

Kinder-Artikel

Prinzen-Kittel	weiß u. farb., alle Gröss. 2.25, 1.75, 1.25,	95
Spielanzüge	weiß und farbig, alle Grössen	195
Batist-Kleidchen	mit Stickereigarn. Gr. 45-60 cm 8.50 b.	295
Kinderschürzen	Batist, weiss und Siamosen farb. 4.25, 3.50, 2.25, 1.35,	95
Erstlings- u. Kinderwäsche	i. großer Auswahl	

Hemmer

Langgasse 34.

K 108

Mode-Waren

Nackenrüschen	in geschmackvoll. Ausführung. 1.65, 1.25,	95
Stuartkragen	in eleganten Neuheiten	95
Batistkragen	für Blusen u. Jacketts in hübsch. Formen	45
Moderne Westen	in geschmackv. Ausführung. 5.50, 4.25, 3.25, 2.85, 2.25,	175

Frank & Marx

Kirchgasse 31

Ecke Friedrichstrasse.

Grosser Pfingst-Verkauf

zu hervorragend billigen Preisen.



Unsere

Putz-Abteilung

zeichnet sich aus durch

besonders grosse Auswahl,

Preiswürdigkeit,

vornehme Geschmacksrichtung.

Garnierte Hüte Preislagen 5.50 bis 75.00

Hutformen 1.75 bis 18.00

Blumen, Federn, Reiher und Fantasien

in grossen Sortimenten.

Neue Jackenkleider

- Einfache Jackenkleider in einfarbig und gemusterten Stoffen, jugendlich aufgemacht 25⁰⁰ bis 52⁰⁰
- Bessere Jackenkleider in Ia reinwollenen Stoffen, Taffet und Eolienne, sehr aparte Formen 55⁰⁰ bis 95⁰⁰
- Elegante Jackenkleider in Ia Kammgarn, Taffet, Eolienne, alle Weiten und Farben 85⁰⁰ bis 175⁰⁰
- Weisse Jackenkleider Frotte, Crepe und Gabardinegewebe, in allen Grössen vorrätig 16⁵⁰ bis 65⁰⁰
- Wasch-Tailenkleider aus weiss gestickten farbigen Stoffen, in modernster Ausführung 25⁰⁰ bis 75⁰⁰

Neue Mäntel

- Covercoat-Mäntel Zwirngewebe, in glatten Glocken- und Gürtelformen 14⁵⁰ bis 78⁰⁰
- Eolienne- u. Seiden-Mäntel in kurz und lang, elegant Ausführung, für stärkere Damen, auch in Tuch und Ripststoffen 22⁵⁰ bis 125⁰⁰
- Seiden-Mäntel wasserdicht imprägniert, leicht und angenehm, in allen modernen Farben und Weiten 24⁰⁰ bis 55⁰⁰
- Wetterschutz-Mäntel in Gummityne und Ripststoffen, alle Farben und Weiten in modernen Formen 19⁰⁰ bis 48⁰⁰

Neue Blusen

- Weisse Blusen aus Ia Wasch-Voile, in glatt und bestickt, halsfrei oder hochgeschlossen 2⁵⁰ bis 15⁰⁰
- Weisse Blusen hochelegante Ausführung mit Handstickerei, Fileteinsatz und Faltengarnitur, aus feinstem Voile 18⁰⁰ bis 45⁰⁰
- Farbige Blusen in einfarbigen Modefarben, gestreiften und gemusterten Waschestoffen 3⁵⁰ bis 18⁰⁰
- Schwarze Blusen speziell für Trauer, in Waschestoff, Wolle und Seide, in allen Grössen vorrätig 6⁵⁰ bis 35⁰⁰
- Seiden-Blusen in weicher Seide, Taffet, Crep de Chine und Eolienne, in allen modernen Farben 10⁵⁰ bis 45⁰⁰

Neue Kleider-Röcke

- Weisse Kleider-Röcke in Frotte, Crepe und waschbarem Gabardinegewebe, in eleganten Glockenformen 6⁵⁰ bis 28⁰⁰
- Seiden-Kleider-Röcke Taffet, Eolienne und Moiré, hochelegante Ausführung 19⁰⁰ bis 54⁰⁰
- Kleider-Röcke in einfarbigen, gestreiften u. karierten Wollstoffen, moderner Glockenschnitt, alle Weiten 6⁵⁰ bis 35⁰⁰
- Touren-Kleider-Röcke zum Hochknöpfen, in soliden, wetterfesten Stoffen 6⁵⁰ bis 28⁰⁰
- Morgen-Röcke aus modernen Waschestoffen, in eleganter Ausführung, alle Weiten 7⁵⁰ bis 36⁰⁰

Für Pfingsten!

Jackenkleider	aus einfarbigen und karierten Wollstoffen, moderne, kleidsame Formen	32 ⁰⁰	35 ⁰⁰	42 ⁰⁰	55 ⁰⁰
Jackenkleider	„Ersatz für Maßarbeit“, in den neuesten Modefarben, aus besten Wollstoffen, Taffet, sowie Mohair, aparte neue Macharten	65 ⁰⁰	78 ⁰⁰	85 ⁰⁰	92 ⁰⁰ und höher
Jackenkleider	in Leinen, Frotte, Gabardine und anderen modernen Wollstoffen, elegante Verarbeitung, weiße und helle Sommerfarben	48 ⁰⁰	68 ⁰⁰	75 ⁰⁰	
Garnierte Kleider	in weiß und farbig Wolle, gestickt und gemustert, fesche, kleidsame Formen	27 ⁵⁰	39 ⁵⁰	45 ⁰⁰	52 ⁰⁰
Garnierte Kleider	in Musseline, Wolle, Taffet und Colienne, nach neuesten Modellen gearbeitet	16 ⁵⁰	25 ⁵⁰	36 ⁰⁰	
Covercoat-Mäntel	lange und kurze Formen, mit Blocke und Kiegelel	19 ⁷⁵	33 ⁰⁰	45 ⁰⁰	59 ⁰⁰
Mäntel und Jacken	in Taffet, Colienne, Mohair Alpaka, sowie anderen modernen Sommerstoffen, schwarz und farbig	25 ⁰⁰	35 ⁰⁰	49 ⁰⁰	55 ⁰⁰ und höher
Weißer Blusen	in Wolle, Crepp und anderen Wollstoffen, neueste Schnitte	4 ²⁵	5 ⁹⁵	7 ⁹⁵	9 ⁷⁵ und höher
Weißer Blusen	z. T. mit Handstickerei, nach den neuesten Modellen gearbeitet	8 ²⁵	12 ⁵⁰	14 ⁷⁵	und höher
Seidene Blusen	in modernen Streifen und Karos, sowie in weiß, fesche Macharten	10 ⁷⁵	14 ⁷⁵	16 ⁷⁵	19 ⁷⁵ und höher
Weißer Kleiderröcke	in Leinen, Frotte, Gabardine, neue Blockenformen, mit ausgefestigten Taschen	6 ⁵⁰	9 ⁷⁵	14 ⁷⁵	16 ⁵⁰ und höher
Kleiderröcke	aus gemusterten und einfarbigen Wollstoffen, modern gearbeitet	5 ⁷⁵	7 ⁵⁰	14 ⁷⁵	19 ⁷⁵
Kleiderröcke	in Taffet, Colienne und Mohair, neueste Formen	24 ⁵⁰	28 ⁵⁰	35 ⁰⁰	49 ⁰⁰

S. GUTTMANN

Modelle

zu

außergewöhnlich vorteilhaften

Preisen!

Jackenkleider und Tailenkleider

aus feinsten Stoffen

Mäntel jeder Art

Batist-Kleider

neue moderne Formen Mk. 95.- 68.-

Leinen-Kostüme

in aparten Ausführungen Mk. 65.- 48.-

Batist-Blusen

mit reicher Handstickerei 36.- 28.- 22,50 15.-



F. Bacharach

Webergasse 4

K 81

Leichte Unterzeuge

Herren-Netzjacken $\frac{1}{2}$ offen . .	0.75	Damen-Untertaillen	Baumwolle gestrickt .	1.80	
Herren-Netzjacken Mako mit ver- stärkt. Schult.	1.10	Damen-Untertaillen	schwere Qual. $\frac{1}{4}$ Aermel	1.95	
Herren-Netzjacken Zwirn gebleicht	1.60	Damen-Untertaillen	Trikot mit Spitze . .	2.10	
Herren-Jacken Mako-Baumwolle, lange Aermel . .	2.10	Untertaillen „Ribana“ mit lang. Aermel		2.80	
Herren-Jacken Mako, porös, halb Aermel	2.90	Damen-Hemd-hosen	Baumw. gestr. $\frac{1}{4}$ Aermel	1.95	
Herren-Hemden Mako, $\frac{1}{2}$ offen	2.85	Damen-Hemd-hosen	Trikotgewebe mit Spitzengarnitur	3.40	
Mako-Hemd	schwere Qualität	3.90	Damen-Hemd-hosen	Ia Mako, Schweizer Rippen-Strickerei . .	5.45
Einsatz-Hemden	Baumw., weiss	3.30	Damen-Hemd-hosen	Ia Flor mit Einsatz und Spitzengarnitur .	6.80
Einsatz-Hemden	Peritrikot . .	4.25	Amerikanisches Damenhemd		
Herren-Hosen	Baumwolle . . .	2.35	Ia Flor 2.65, Baumwolle 1 rechts 1 links gestrickt	1.90	
Herren-Hosen	por. Makobaumw.	3.10	Unterblusen fein Flor mit Spitze	4.20	
Herren-Hosen	beste Makobaumw.	4.05	Korsettschoner	Baumwolle, ohne Aermel ab	0.40
Herren-Hosen	weiss, fein Flor .	4.30			
Rohseidene Herren-Garnituren			Damen-Schlupfhosen		
fein gestrickt äusserst angenehmes Tragen.			Baumw. gewebt, gerippt gestr., Kunstseide m. Flor, weiss u. alle mod. Farben.		



Kirchgasse

Ecke Marktstr.

K 122

Obst-Einkoch-Apparate, Kessel, Dosen, Gläser,

nur erstklassige Waren
empfiehlt in grosser Auswahl preiswert.

Kupfer- u. Messingkessel leihweise.

P. J. Fliegen,

Kupferschmiederei. 584
Telef. 52. Wagemannstr. 37. Telef. 52.



Idealer Korsett-Ersatz

(Patente all. Kulturstaaten mit allen Vorteilen, aber ohne die Nachteile des bestsitzenden Korsetts, macht elegante, schlanke Figur, stützt Leib und Rücken, ohne sonstwie zu beengen. Die weltbekanntesten, von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreichten Erfolge unserer für Gesunde wie Kranke gleich wertvollen Erzeugnisse beruhen auf der genauen Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität.

Kalasiris Spezialgeschäft,
Wiesbaden, Webergasse 23.

Hch. Reichard

Kunsthandlung, :: :: 18 Taunusstrasse 18.
Denkbar größte Auswahl in

Photographie-Rahmen

jeder Art und jeder Preislage. 478

Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden
und gefallene Krieger. :: :: ::

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Branchenkundige Verkäuferin für Kolonialwaren gesucht. Offerten unter 2. 786 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Tailleur, sof. für dauernd gesucht. Beltrichstraße 48, 1 links.

Saarbeiterinnen f. Tailleur u. Wäbe sucht H. Klein, Geisbergstraße 20.

Saarbeiterin für Schneiderei sof. gef. Taunusstraße 75, Frontisp.

Frauen und Mädchen find. Lohn. Verdienst Adolfsstr. 1, 1. l.

Lehrmädchen gegen Vergütung gefucht. Bismarckring 3, Bäckerei.

Junges sauberes Mädchen, w. bürg. Kochen kann, gegen guten Lohn gefucht Bismarckring 11, 3. l.

Mädchen gefucht. Wilh. Emmermann, Beltrichstr.

Tüchtiges Hausmädchen gefucht. Barchstraße 53.

Hausmädchen, erfahren im Nähen, Bügeln u. Hausarbeit, von kinderl. Herrschaft gefucht. Vorstellung 9-11, 3-5, 8-9 Uhr. Näheres im Tagbl.-Verlag. Me

Zuverl. Alleinmädchen gefucht. Emser Straße 33. Gef. kräft. gewandtes frdl. Mädchen zu leid. Dame (Dauerstellung). Zu messen 8 1/2-11 u. 2-4 Uhr. Hotel Petrovsk, Zimmer 307.

Ord. Alleinm., erf. in gutgl. Küche u. Hausarb. zu 2 Pers. bei hoh. Lohn sof. od. sp. gef. Vorzug. 10-12 od. 2-5, Cohn, Gr. Burgstr. 4, 2.

Zuverl. Alleinmädchen für kleinen Haushalt gefucht. Vorstellen von 8-11 u. abends nach 7 Uhr. Kaiser-Friedrich-Ring 34, B.

Ordnungsl. Mädchen für Haushalt zum 15. 6. gefucht. Niehlstraße 8, 1 links.

Wassermädchen für Maschinenwäsche gef. Postamtstr. 35, 1. l. Mädchen, b. Gartenarb. übern. f. d. Erholungsstätte zu Moppenheim gef. Näh. Bismarckring 35, 1 links.

Junges sauberes Mädchen tagüber gefucht. Taunusstr. 34, Konditorei.

Monatsfrau oder Mädchen gefucht. Ederstraße 6, 4 r.

Tüchtige Monatsfrau gefucht. Bismarckring 23, 2 links.

Prop. unabh. Monatsfrau v. 8-12 u. 1/2-6 gef. Bismarckring 11, 3. l.

Monatsfrau 2 Stunden vorm. gefucht. Barchstraße 23, Part.

Junges sauberes Laufmädchen sofort gefucht. Joh. Zahl, Wilhelmstraße 42.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Suverlässiger Junge, der sich als Schreiber u. Bürogehilfe ausbilden will, gef. Selbstgehr. Angebote u. D. 789 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Tagelöhner, tüchtigen, sucht D. Gabriel, Bahnhofstraße 22.

Selbständiger tüchtiger Gärtner sofort gefucht. Frau Gg. Erkel Btoe., vorderes Beltrichstr.

Tüchtige Ofenleute, Ein- und Ausfahrer, gef. Ziegelei Dettmer.

Friseur-Lehrling kann sich in allen Fächern gründlich ausbilden. Elormann, Hauptbahnhof.

Braver Junge f. die Schuhmacherei ges. Verg. erl. Aron, Kridtstraße 1.

Städtischer Fuhrmann gefucht. Sedanstraße 5.

Danzler, Leidsch. Verkauf. Maschinenartikel abwa. Vorstr. 4, Stb. W., von 10-2 Uhr.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Perf. Püsterin sucht Beschäftigung. Barchstraße 28, Part.

Haushälterin, alleinstehend, 38 J., sucht sof. Stelle. Off. u. 3. 140 Tagbl.-Zweigstelle.

Nächin, selbständig, übern. Hausarb., sucht Ausbilstelle. Friedrichstr. 29, Stb. h. Rottmann.

Gebildete, gut empf. Frau, erf. im Haush. u. Handarb., w. Stell. Näheres Goethestraße 22, 3.

Empfehle Stützen, Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Alleinmädchen mit gut. Zeugnissen. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Rogemannstraße 31, 1. Tel. 2363.

Empf. Herrschafts-, Pens.- u. Hotelköchinnen, Stützen, Haus-, Zimmer-, Kinder-, Allein- u. Küchenmädchen. Frau Kathinka Hardt, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Schulgasse 7. Tel. 4372.

Suche für ein junges Mädchen, hier fremd, aus guter bürgerlicher Familie vom Niederrhein Stellung als zweites Mädchen. Dasselbe ist im Nähen bewandert. Gefl. Offerten erbitte unter H. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Alt. Mädchen, w. gut Kocht, im Nähen u. Handarb. erf., f. Stelle im H. herrsch. Haush. 3. 15. d. W. Off. u. 3. 139 Tagbl.-Zweigstelle.

Wichtiges christliches Mädchen, w. alle Arbeiten verrichten u. etwas Kochen kann, sucht Stelle zum 15. Juni. Wückerplatz 5, 2. Stock.

Tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Allein- oder Hausmädchen in gutem Hause auf 1. oder 15. Juni. Adresse Albrechtstraße 7, Stb. 2. St., bei Rottmann.

Gut empf. Frau sucht Monatsstelle. Gohlfeldstraße 3, Part.

Junge Frau sucht Monatsstelle. Sothofenstraße 16, Stb. 2 r.

Ein begabter braver Junge sucht auf sofort Lehrstelle im Kaufmännischen oder Bürofach. Näheres zu erf. Albrechtstraße 21, Birtchoff.

Gewerbliches Personal.

Kellner, militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Militärfrei, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. 3. 784 Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Feines hiesiges Spezialgeschäft sucht

tücht. Fräulein für Kasse und schriftliche Arbeiten. Stenographie erf. Solche, welche schon praktisch tätig waren, haben den Vorzug. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften u. G. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Verkaufserin gefucht. Für mein Ladengeschäft suche zu baldig. Antritt Verkäuferin. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Vorstellen von 12-2. Uhr im Kontor, 1. Stock. Photohaus Chr. Tauber, Kirchgasse.

Wir suchen für unsere

Erstes Geschäft für Wäsche und Konfektion sucht

Lehrmädchen aus besserer Fam. gegen mon. Verg. Off. u. 3. 788 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Handnäherinnen, Maschinennäherinnen, Handnäherinnen für Schulterklappen-Konogramm-Arbeit sucht sofort

R. Zimmermann, Pofamenten und Kurbelstickerie, Kleine Schwalbacher Str. 10.

Wir können noch

Frauen u. Mädchen in unser. Fabrikbetrieb beschäftigen. Nähen, nur Luisestraße 8, 1. Stock. Rheinische Elektrizitätsgesellschaft (G. m. b. H.), Wiesbaden.

Wir können noch

Frauen u. Mädchen in unser. Fabrikbetrieb beschäftigen. Nähen, nur Luisestraße 8, 1. Stock. Rheinische Elektrizitätsgesellschaft (G. m. b. H.), Wiesbaden.

Wir können noch

Frauen u. Mädchen in unser. Fabrikbetrieb beschäftigen. Nähen, nur Luisestraße 8, 1. Stock. Rheinische Elektrizitätsgesellschaft (G. m. b. H.), Wiesbaden.

Wir können noch

Frauen u. Mädchen in unser. Fabrikbetrieb beschäftigen. Nähen, nur Luisestraße 8, 1. Stock. Rheinische Elektrizitätsgesellschaft (G. m. b. H.), Wiesbaden.

Wir können noch

Frauen u. Mädchen in unser. Fabrikbetrieb beschäftigen. Nähen, nur Luisestraße 8, 1. Stock. Rheinische Elektrizitätsgesellschaft (G. m. b. H.), Wiesbaden.

Wir können noch

Frauen u. Mädchen in unser. Fabrikbetrieb beschäftigen. Nähen, nur Luisestraße 8, 1. Stock. Rheinische Elektrizitätsgesellschaft (G. m. b. H.), Wiesbaden.

Wir können noch

Frauen u. Mädchen in unser. Fabrikbetrieb beschäftigen. Nähen, nur Luisestraße 8, 1. Stock. Rheinische Elektrizitätsgesellschaft (G. m. b. H.), Wiesbaden.

Wir können noch

Frauen u. Mädchen in unser. Fabrikbetrieb beschäftigen. Nähen, nur Luisestraße 8, 1. Stock. Rheinische Elektrizitätsgesellschaft (G. m. b. H.), Wiesbaden.

Wir können noch

Frauen u. Mädchen in unser. Fabrikbetrieb beschäftigen. Nähen, nur Luisestraße 8, 1. Stock. Rheinische Elektrizitätsgesellschaft (G. m. b. H.), Wiesbaden.

Wir können noch

Frauen u. Mädchen in unser. Fabrikbetrieb beschäftigen. Nähen, nur Luisestraße 8, 1. Stock. Rheinische Elektrizitätsgesellschaft (G. m. b. H.), Wiesbaden.

Wir können noch

Frauen u. Mädchen in unser. Fabrikbetrieb beschäftigen. Nähen, nur Luisestraße 8, 1. Stock. Rheinische Elektrizitätsgesellschaft (G. m. b. H.), Wiesbaden.

Wir können noch

Frauen u. Mädchen in unser. Fabrikbetrieb beschäftigen. Nähen, nur Luisestraße 8, 1. Stock. Rheinische Elektrizitätsgesellschaft (G. m. b. H.), Wiesbaden.

Wir können noch

Frauen u. Mädchen in unser. Fabrikbetrieb beschäftigen. Nähen, nur Luisestraße 8, 1. Stock. Rheinische Elektrizitätsgesellschaft (G. m. b. H.), Wiesbaden.

Wir können noch

Frauen u. Mädchen in unser. Fabrikbetrieb beschäftigen. Nähen, nur Luisestraße 8, 1. Stock. Rheinische Elektrizitätsgesellschaft (G. m. b. H.), Wiesbaden.

Wir können noch

Frauen u. Mädchen in unser. Fabrikbetrieb beschäftigen. Nähen, nur Luisestraße 8, 1. Stock. Rheinische Elektrizitätsgesellschaft (G. m. b. H.), Wiesbaden.

Wir können noch

Frauen u. Mädchen in unser. Fabrikbetrieb beschäftigen. Nähen, nur Luisestraße 8, 1. Stock. Rheinische Elektrizitätsgesellschaft (G. m. b. H.), Wiesbaden.

Wir können noch

Frauen u. Mädchen in unser. Fabrikbetrieb beschäftigen. Nähen, nur Luisestraße 8, 1. Stock. Rhein

Vermietungen

1 Zimmer.
Freundliche Stube und Küche
wegzugsf. sof. Westendstraße 34, 3.

3 Zimmer.
3-Zim.-Wohn. a. sof. 1. Et., 500 Mk.,
a. Kocher, drei 3-Zim.-W., 1. Et.,
Deberg, 500 u. 600 Mk., Flaschen-
biergesch. u. 1 Kino bill. zu verm.

6 Zimmer.
Dumboldstr. 11. Etagen-Willa, in be-
quemer, ruh. Lage, ist eine herrlich.

Mitte Rheinstraße,
Baumseite, Eckhaus, 6-Z. Wohnung
zum 1. August, auch früher oder
später, zu verm. Reparaturen erb.

Neubau
Schillerplatz 2,
hochherzschönl. 6-Zim.-Wohnung mit
Diele, Lift, Zentralheizung elektr.

7 Zimmer.
Arzt-Wohnung
Friedrichstraße 34, 1. Wohn. u. 7 Z.,
große beste Luftige Räume, Gas,

Nerotal 10,
2. Et., 7-Z. Wohn., Bad u. Zubehör
(gebeter Balkon mit herrl. Aus-
sicht), zum 1. Juli oder später zu

8 Zimmer und mehr.
Luisenstraße 25
ist die herrlichst. eingerichtete
3. Etage von 8 Z., 2 Kellern,

Lannusstraße 23,
2. Et., sof. zu verm., evtl. auch spät.
Näheres daselbst 1. Et.
F941
Läden und Geschäftsräume.
Rifelsstraße 21 ganz. Seitend für

Im Tagblattshaus
großer Laden

mit reichem großem Obergeschoss
zum 1. Oktober 1916 zu vermieten.
Näheres im Tagblatt-Kontor,
Schattlerstraße rechts.

Marktpl. 3 (i. Stadtzent.)
großer Laden mit Lagerraum und
Keller auf sofort oder später zu

Ladenlokal 1920
mit Einrichtung in erster Ge-
schäftslage sof. zu verm. Näh.
Düro Hotel Adler, Langgasse 42.

Bäckerei
Adlerstraße 39, neu herger., zu verm.
Näheres Marktstraße 88, P. 1138

Gutgelegene Gärtnerei
in Bieberich, Weinbergstr. 30, in der
Röhe v. Friedhof u. Wiesbaden, mit

Sillen und Häuser.
Villa, a. a. get. R. Frankf. Str. 18, 10,
M. Villa
zu verm. Preis 1600 Mk. Näheres

In der Villa
Nerotal 23
sind zu verm.: der 1. Stock für
3500 Mk. oder der 2. Stock für

Möblierte Wohnungen.
Adolfshofer 57, Part. 10., eleg. möbl.
3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Rheinstr. 68, 2. Et.,
(mit Preisnachlass)
2 oder 3 möbl. Zim. mit Küche
auf 2-3 Monate zu verm., auch

2-Zimmer-Wohn.
Bad, Küche, an Dauermieter sof.
zu verm. Näh. Bohnhofstraße 8, 1.

4-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Bad billig zu verm.
Scharnhorststraße 24, Vorder r.

Möblierte Zimmer, Mansarden u.
Friedrichstraße 41, 2. gut möbl. Zim.,
2 Betten, Sonnenl., a. Lage, Wohn.

Kaiser-Str. 74, 1,
ein gut möbl. (event. auch leer)
Wohn- u. Schlafzim., mit, auch

Carlstraße 5, 2,
gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v.
Museumstraße 10, 1. beste Aurlage,

Lannusstraße 22, 2, möbl. Zim.
Weberstraße 34, Laden, gut möbl.
Zimmer zu vermieten.

Sein möbl. Wohn- u. Schlafz.
auch einz. zu v. Adelheidstr. 37, 1.

Möbl. Zim. groß, behagl. einger.,
u. v. v. v. Burgstraße 1, 2 r.
Elegantes Zimmer zu verm., event.

Wohn- u. Schlafz.,
elektr. Licht, Bad, Balkon, Veränd.
bis 2 Uhr. Dambachtal 10, 1.

Eleg. u. möbl. Wohn- u. Schlafz.
gemütl. f. 2 Pers. oder 3.
findet Alt. Herr als Allein- und

Schönes möbl. Zim.
mit Klavier an Weinstra. zu verm.
Off. u. P. 139 Tagbl.-Zweigstelle.

Leere-Zimmer, Mansarden u.
Goethestraße 1 1 Frontspitzzim. sof.
Gelenkstr. 22, 1. Et., 1. Et., leer, Zim.

Räummaschine sehr billig zu verm.
Blattler Straße 75, Kronsp.
Gut erh. Kinder-Klappis. m. Berber

Ruh-Schlafzim., Eich-Speisezim.,
Divan, Couchelounge, Stühle, Tisch.
Minor, Friedrichstraße 57.

Ruhbaum-Schlafzimmer
mit 2 Tür. Spiegelkasten 200 Mk.,
schwer gearbeitete Schlafzimmer mit

Gut erh. Herrenkleider u. Schuhe
(mittl. Größe) zu kaufen gesucht. Off.
unter P. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Herrenkleider u. Schuhe
(mittl. Größe) zu kaufen gesucht. Off.
unter P. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Herrenkleider u. Schuhe
(mittl. Größe) zu kaufen gesucht. Off.
unter P. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Herrenkleider u. Schuhe
(mittl. Größe) zu kaufen gesucht. Off.
unter P. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Herrenkleider u. Schuhe
(mittl. Größe) zu kaufen gesucht. Off.
unter P. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Herrenkleider u. Schuhe
(mittl. Größe) zu kaufen gesucht. Off.
unter P. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Herrenkleider u. Schuhe
(mittl. Größe) zu kaufen gesucht. Off.
unter P. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Herrenkleider u. Schuhe
(mittl. Größe) zu kaufen gesucht. Off.
unter P. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Sommerwohnungen
Sommerfrische Anstalten.

„Hotel Dranien...“
im Walde gel., der Neuzeit entspr.
eingerichtet. Bekannt gute Pension.
Besitzer: W. Debus.

1-2 Z. m. K., Frontspitze,
nur in gutem Hause (event. Vorort)
wird zum 15. 6. oder 1. 7. von älter.

2-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh. auf 1. Oktober od. früher
von älterer Dame gesucht. Beding.:
Südseite, gutes Haus, 1., 2., 3. St.

Wer vermietet
in bester herrsch. Villa mit schön. evtl.
Rangarten an ein jung. viel reisend.
Ehepaar ohne Kinder ein Stadtwerk.

5-6 Zimmer, mit Zubehör, von
feiner Schneidererei gesucht. Offert.
mit Preis u. Z. 784 an d. Tagbl.-B.

Möbl. Zimmer mit Küche
o. Mittagst., mögl. a. Bad, von
Frauen in Verw. gesucht. Off. mit

Bessere ältere alleinsteh. Witwe
mit ein. Nebenm. wünscht mit eben-
solcher in ff. Hause oder Villa für

Junger Mann sucht für Mitte
Juni einfach
möbl. Zimmer
für 7 Tage, evtl. mit Kost, an liebst.

Staatl. gepr. Knecht-Schweizer
(alt.) f. 15. Juni einm. möbl. Zim.
f. dauernd, mögl. in Kocher-Nähe.

Preis 15-18 Mk. ohne Portokasse
u. ohne sonst. Bedien. Reinkalt. des
Zim. usw. über. Schwester selbst;

Preis 15-18 Mk. ohne Portokasse
u. ohne sonst. Bedien. Reinkalt. des
Zim. usw. über. Schwester selbst;

Preis 15-18 Mk. ohne Portokasse
u. ohne sonst. Bedien. Reinkalt. des
Zim. usw. über. Schwester selbst;

Preis 15-18 Mk. ohne Portokasse
u. ohne sonst. Bedien. Reinkalt. des
Zim. usw. über. Schwester selbst;

Preis 15-18 Mk. ohne Portokasse
u. ohne sonst. Bedien. Reinkalt. des
Zim. usw. über. Schwester selbst;

Preis 15-18 Mk. ohne Portokasse
u. ohne sonst. Bedien. Reinkalt. des
Zim. usw. über. Schwester selbst;

Sommerfrische
Arbeitsräume

Web. Frau sucht für Juli/August
auf dem
Lande,
Gut oder Forst, bei fr. Stat., oder
H. Pensionsspr. Würde, da selbst

„Pension Atlanta“,
Dambachtal 20. Schöne, ruhige Lage,
nahe Kochbrunnen, Kurhaus u. Wald.

Einfachhaus

Dambachtal 23, ganz Dambachtal
Reuberg 4. Neuzeitlichste u. preisw.
Pension am Rande für Dauermieter

Für Dauermieter
eleg. möbl. Zim. mit u. ohne Pension
pr. zu verm. Näh. Bohnhofstr. 6, 1.

Kurpension

für Ruhe- u. Erholungsbedürft.,
Sonnenberger Str. 9. Tel. 6000.
Eleg. Villa mit Terrassen, Ball.,
gr. Garten, direkt am Kurpark.

Feine Pension

Sonnenberger Straße 11a, Tel. 772,
direkt am Kurpark, mit allen Be-
quemlichkeiten der Neuzeit ausge-
stattet, Zimmer mit Frühstück für

Feinere Privatpension

Billa mit groß. Garten, 1. Aurlage,
neuzeitlich eingerichtet. Für Kur-
gäste u. Dauermieter. Fernspr. 4223.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bekanntes

Ein gutes Jagdschloß
zu verm. Röderallee 20.
Häut. schwarz, deutsch. Schäferhund,
Rüde, mit erstl. Stammbaum, zu

Fast neuer Blumen-Gut
bill. zu verm. Schillerstraße 26, 1.
Neuer heller Sommerhut
bill. abzugeben. Zimmermannstr. 4, 3 r.

Räummaschine sehr billig zu verm.
Blattler Straße 75, Kronsp.
Gut erh. Kinder-Klappis. m. Berber
u. Stübchen dabei billig zu verm.

Ruh-Schlafzim., Eich-Speisezim.,
Divan, Couchelounge, Stühle, Tisch.
Minor, Friedrichstraße 57.
Ruhbaum-Schlafzimmer
mit 2 Tür. Spiegelkasten 200 Mk.,

Militärinvalide sucht gut erh. Anzug
(mittl. Grö.) billig zu kaufen. Off.
unter P. 788 an den Tagbl.-Verlag.
Getragene Herren-Anzüge
kaufst stets zu realen Preisen Friedr.

2. St. Schrank, Waschkommode,
2 Nachtsch. 2 gute Metallbetten u.
Kücheneinrichtung zu kaufen gesucht.
Off. u. S. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Eleganter Klappwagen, geschlossen,
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis-
angabe u. S. 788 a. d. Tagbl.-Verlag.

Leichter Klappwagen, geschlossen,
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis-
angabe u. S. 788 a. d. Tagbl.-Verlag.

Leichter Klappwagen, geschlossen,
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis-
angabe u. S. 788 a. d. Tagbl.-Verlag.

Leichter Klappwagen, geschlossen,
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis-
angabe u. S. 788 a. d. Tagbl.-Verlag.

Gymnasial- u. Real-Unterricht
mit Arbeitsstunden zur Nachhilfe,
zum Schulerjahre u. zur Vorbereitung
auf Prüfungen durch gründlich er-
fahrenen Fachmann. Langjähr. Er-
folge mit hiesigen Schülern. Monat
20 bis 30 M. Man schreibe unter
S. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Privatunterricht in Schön-
u. Handschreiben, Rechn., Genogr.,
Recht, Schr., Korresp., Buchhalt. u.
ert. Honorar mit. nur 15 M. Pr.
Ref. Rab. Weber, Herrngartenstr. 17.

Jung. Mädchen l. mit eig. Arbeit
an e. Kurkurs der Damenschneiderei
bei mögl. Verz. teilnehmen. Adolfs-
straße 5, Gth. bei Vender.

Freitagabend
wurde 1 braune Anodenjacke verloren
auf dem Feldweg nach dem Bellri-
chtal oder Dohheimer Straße. Gegen
Belohnung abzugeben bei Gärtner
Thon, Bellrichtal.

3 Anodenjacken, Namen Glos
lautend, verloren. Gegen Belohnung
abzugeben. Oranienstraße 15, St. 1. St.

Geschäftl. Empfehlungen

Im Rechnungswesen
erfahr. pers. Beamter empf. sich zur
Ausführ. von rechnerschen u. schrift-
lichen Arbeiten (Baurechnungen etc.)
in u. außer dem Hause. Gef. Angeb.
unter S. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Repar. an Fabrikern, Nähmasch.,
Grammoph. u. fadgem. u. bill. aus-
geführt. Erfahrene Handl. auf Lager.
Alouf, Mech., Reichstr. 15, Tel. 4806.

Polieren, Feilen, Reparieren billig.
Captein, Frankenstr. 5, S. Tel. 3946.

Sämtliche Gartenarbeiten
übern. W. Schlegelmilch, Schacht-
straße 23, 1.

Kopf's Schnittmuster.
Die besten Schnittmuster erhalten
Sie Postkarte 9. Laden. Zuschneiden
und Anprobieren v. Stoff. Kurbel-
ständerlein jeder Art.

Herrenschnneider J. Fleischmann
empf. sich zur Rep., Rend., Reinig. u.
Aufbüg., neue Arbeit reell u. billig.
Bitte Postkarte. Bagemannstraße 29.

Zuschneider fertigt eleg. Kostüme
für 25 M., Gledendrode 5 M.,
Rend., Repar., Neuherstellen billig.
Angeb. u. M. 139 Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in u. außer d. Hause
Reisebekleidung 14, 1 links.

Tüchtige Schuhmacherin
empf. sich Klarenthal Str. 8, S. 3.

Güte werden umgeformt,
weibe u. Panamah. gerein., Reiter-
hüte z. Brod. Launstraße 72, Gth.

Reiszeugnäherin
empf. sich im Ausbessern u. Anfert.
einfacher Wäsche in u. auß. d. des
Hauses. Adolfsallee 27, 3.

Besseres Fräulein hat Tage frei,
Reisnähen, einf. Waschen, Kinder-
nähen, Ausbessern; auch wird Arbeit
angenommen. Adressen unter S. 789
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Perf. Bäckerin hat noch Tage frei.
Gneisenaustraße 6, 1. St.

Garbinnen zum Spannen,
sowie Herrenschn. u. Fremdenwäsche
übern. Wäsche, Horn, Wörthstr. 3, Lad.

Garbinnen-Wäsche u. Spannerin
Maribstraße 22, Frau Stieger.

Garbinnen-Wäsche u. Spannerin
von A. Wöllinger, Klappstraße 18
Wäsche wird angenommen
Kaulbrunnstraße 8, 1. Etage rechts

Berichtedenes

Wer bringt
täglich 1/2 oder 1 Liter Kuh- oder
Ziegenmilch, sofort? Schiersteiner
Straße 36, 1 rechts.

Ziegen, oder Kuhmilch
sucht dauernd Kleinschmid, Doh-
heimer Straße 94, Part. rechts.

Piano mietweise billig abzug.
Off. u. M. 139 an den Tagbl.-Verlag.
Gesunde Frau sucht Kind zu stillen.
Röhbers Telefon 6472.

Wie, nimmt ein Kind v. best. Verl.
in gewissen Pflege nach Friedrich
Röhbers im Tagbl.-Verlag. Le

Nette Witwe, 47 Jahre,
mit schöner Bohn-Einricht., wünscht
die Bekanntschaft mit aufrichtigem,
solidem Beamten zwecks Heirat.
Gef. Offerten unter S. 789 an den
Tagbl.-Verlag.

Braves evangel. Mädchen
sucht die Bekanntschaft eines soliden
Herrn, nicht unter 30 J., an-
halt. Heirat. Offerten unter S. 790
an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Unter-Sekundaner
sucht erfahr. Mathem.-Lehrer. Off.
unter S. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Klavier-Unterricht
ert. prakt. u. theoreti. tücht. Lehrerin,
Velt. 50 Pf. Bielandstraße 25, P. 1.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Günstige Gelegenheit.

Outgeh., seit 12 Jahren bestehendes
Kodgeschäfts - Pension
13 schön möbl. Schlafzim., 1 Speise-
zimmer, Küche, freizeithalber,
mögl. sofort billig zu verl. Gef.
Off. u. S. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Stark. Doppel-Pony
billig zu verl. Frankenstr. 15, 3.

Frühmilkende Ziegen
1 Wagon eingetroffen. Verkauft
billig. Blatter Straße 130.

Gute gr. Schweizer Ziege, frischm.,
zu verl. Gerichstraße 5, Part.

Gute frischmilkende Ziege
zu verl. Wöbenstraße 24, S. P. 1.

M. Zwergbädel, Gen. 3 1/2 Mio,
5/4 J., Müde, preisw. zu verkaufen.
Vorführung gegen Vergütung. Rab.
R. Diehl, Ruffelsheim am Main,
Pfarngasse 1.

Gelegenheit.

Sehr gutes
Seidenjackett
für Dame, Größe 46, preiswert zu
verl. Balkenstraße 30, Part. r.

Größe 44,
ungetragen,
preisw. Westmühlstraße 30, Part. r.

M. Klavier für 60 Mark
zu verkaufen Dohheimer Str. 116.

Antike kl. Mahagoni-Uhr

zu verl. Adresse im Tagbl.-Verl. M.

Div. Delgemälde
zu verl. Rab. im Tagbl.-Verl. Ma

Delgemälde

alt u. mod. Meister Lodesf. wegen
bill. Wilhelmstr. 8, 1, 9-2 Uhr.

Rationalkaffe

mit Tassen, in tabell. Zus., zu verl.
Eriebe u. S. 341 an d. Tagbl.-Verl.

Ideal - Schreibmaschine,
sehr gut erhalten, 100 M. Gold-
gasse 2, Bigarettenladen.

Mauser - Selbstlade - Pistole,

Kal. 7,65 mm, mit Reserve-Magazin,
Leber - Futteral u. Munition, für
45 M. zu verkaufen Gneisenau-
straße 14, 1 links.

Fast ganz neue
Speisezimmer - Einrichtung
in Eichen: Büfett, Kredenz, An-
schliffisch, Muddiman, 6 Lederstühle,
ist weggeschaffen für 900 M. netto
(Anschaffungspreis 1300 M.) sofort
zu verkaufen. Zu beständig Nieder-
straße 7, durch Hausmeister
Wiederich. F104

1 Kassenstr., 1 amerik. Post-
schreibm., sowie 1 Kopierpresse zu
verl. A. Wilhelmstraße 15, Erdgesch.
Großer, neuer, eleg. echter

Rohrplatten-Koffer,

Ansch.-Preis 100 M., für die Hälfte
zu verkaufen. Adresse zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. Mo

Großer Hofenfall für 25 Mark
zu verkaufen Dohheimer Str. 116.
60 Stück

Mittbeet-Fenster

gut erhalten, 114x140, zu verkaufen.
Obstrukturen Fattener, am Langen-
bedeckplatz.
Grasauweg, 65 Rut., Sophienstr.,
zu verl. Johannisberg, Str. 9, P. r.

Händler - Verkäufe.

Gepfletten

Blüthner - Flügel
wie neu, empfiehlt
Musikhaus Franz-Schellenberg
Kirchgasse 33.

PIANOS Schmitz

T. 3711. Rheinstr. 52.

Hocheleg. Halbverdeckt
„Mylord“
preiswert abzugeben.

Georg Krueck,
Wiesbaden, Schiersteiner Str. 21.

Autogehuche

Pferd zu kauf. gesucht
Kilmacher, Dohheim.

Guten Zughund
sucht zu kaufen Wilhelm Vecher,
Gärtnerlei, Bellrichtal.

Gemälde

1. Künstler zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Angabe des Künstlers
unter S. 315 an die Ann.-Exp.
D. Schürmann, Düsseldorf. F192

Alte Gemälde

auf Holz oder Leinwand,
wenn auch schadhafte, zu
kaufen gesucht. Bitte Adr.
u. G. 758 an Tagbl.-Verlag.

Briefmarken, alte Briefe, ganze
Sammlungen kauft
Seibel, Jahnstraße 34, 1 r.

Ein gut erhaltenes Klavier
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Ang.
des Preises, der Farbe, Größe u. d.
Herstellers u. Nr. 4764 an die Vieh-
richter Tagespost, Viehtrieb am Rhein.

Leppich

gebr., gut erh., 200x300, zu f. gef.
Preisoffert. n. Gmter Str. 28, 2.

Alle anstrangierten Sachen,

Möbel, Wäsche, Damen- u. Herren-
Garderoben usw. kauft Frau Sipper,
Oranienstraße 23. Telefon 3471.

Frau Klein, Coulinstr. 3, 1.

Telephon 3490, kein Laden,
zahlt den höchsten Preis für gut erh.
Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel,
Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillant,
Eisenarbeiten und Schmuckstücke.

Herr D. Sipper, Niehlstr. 11,

Telephon 4878, zahlt am besten wea.
ersch. Bed. f. gebr. Herren-, Damen-
u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Zahn-
gehäuse, Gold, Silber, Möbel, Lepp-
ichern u. alle anstrangierte Sachen.
Komme auch nach auswärt.

Kaufe von Herrschaften getragene
Kleider, Stiefel u. Schuhe. F 15

Zahle höchste Preise.

Kuhb., Mainz, Kaiser-Wilh.-Ring 36.

Kaufe Möbel,
gebr. Herrenkleider, Schuhe, Zahn-
gehäuse, sowie anstrang. Mansarden-
kranz u. Lederstoffer. Zimmermann,
Bagemannstraße 12.

Alte Treibriemen

kauft zu höchsten Preisen
Dohheimer Straße 88, P.

Gesucht preiswertes
Halbverdeckt,
abnehmbarer Bod., gut erhalten.
Off. u. S. 391 an den Tagbl.-Verl.
Ginige

Drehstrommotore

kauft
Gansohn & Co., Moritzstraße 49.

Elektro-Motoren

in verschied. Stärken zu kaufen gef.
Blad, Luisenstraße 46.

Leinöl,

roh u. gef., Innen- u. Außen-
lade, lauft zu höchsten Preisen
gegen Kaffe S. Rab, Suttgart,
Augustenstr. 6.

Zu sehr

erhöhten Preisen:

Säcke, Lumpen, Flaschen,
Papier, Reutuch aller Art,
Zinn, Messing, Metalle,
sowie Sektorken u. 50 Mtr.
guterhaltene Weinschlände.

Ankaufsstelle:

Bellrichtstraße 21, Hof,
Acker.

Güde

all. Art, Zinn l. D. Sipper
Niehlstr. 11. Teleph. 4878.
Komme auch nach auswärt.

Lumpen, Papier etc.

Teleph. 3471
kauft S. Sipper, Oranienstr. 23, Rth. 2.

Geldverkehr

Kapitalien - Gesuche.

Wer leiht 2000 Mark

auf sofort ges. Sicherheit u. Zinsen?
Offerten unter S. 138 an Tagbl.-
Zweigstelle, Bismarckring 19.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

Villa

(unfern der Wilhelmstraße), enthält
14 Zim., auch für zwei Familien
passend, unter günstigen Beding. zu
verkaufen durch Immobilien-Ver-
kehrs-Gesellschaft m. b. H., Wies-
baden, Marktplatz 3.

Verkauf, event. vermiete meine

Villa

hochmodern, mit groß. Garten, in
best. Lage. Antritt nach Ueberein-
kunft. Anfragen erbitte u. S. 759
an den Tagbl.-Verlag.

Villa, 7 Zim., mit all. Komf.,

zu verkaufen. Offerten
u. S. 787 an den Tagbl.-Verlag.

Baumstüd, Bauplag,

6 Min. v. Walde, 10 Min. v. Hochbr.,
zu verl. Rab. Tagbl.-Verlag. Ki

Grundstüd, schön gelegen,
ca. 2 Morgen, unter Fariwert zu verl.
Röhbers im Tagbl.-Verlag. Mi

Immobilien - Kaufgesuche.

Kleinere Villa mit Garten
zu kaufen gesucht. Direkte Off. vom
Besitzer u. S. 780 a. d. Tagbl.-Verl.

Baumstüd

zu kaufen gesucht. Offerten unter
S. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu verkaufen.

Obstgut n. Wiesbaden
od. Rheing. gesucht. In Tausch gebe
H. gut verm. Villa her. Offerten
Schlierstraße 12, 2.

Unterricht

Dame sucht Primaner für
Unterricht in Latein
Off. u. S. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Aus Italien kommende

geb., verh. Dame (sozial. gepr. Lehr.)
ert. Unterricht zu mögl. Pr. in Ital.,
Franz., Engl., Span., Deutsch, übern.
Uebungsstunden, Vorgelesung, Korrek-
tur, nimmt Pensionäre, Kinder in Ver-
pflicht. Gneisenaustraße 18, 1, 12-4.

Slavierunterricht?

Offerten mit Preisangabe unter
S. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Fechten.

Unterricht für Kinder (Florett) u.
Erwachsene (Florett, Säbel) erteilt
erfahrenster Lehrer. Angebote unter
S. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Zuschneide-Schule

Maria Schwarz,
21 Bertramstraße 21.
Gründl. Erlernen im Zuschneiden
und praktischen Arbeiten. - Prima
Empfehlungen.

Gründl. Unterricht

im Zuschneiden- u. prakt. Arbeiten
sämtlicher Wäsche
erteilt Gth. Fißler, Sedanplatz 9.

Verloren - Geunden

Am 2. 6. 16. gegen 9 Uhr abends,
zwischen Meinstr. u. Kurtrittenplatz
Portemonnaie mit Inhalt,
ca. 35 bis 40 M., verloren worden.
Abzugeben gegen Belohnung. Rab.
im Tagbl.-Verlag. Mg

Sehr hohe Belohnung

dem Wiederbringer m. verl. Probe,
mittels mit einem Brillanten.
Abzugeben Hundbü., Rgl. Postzei-
direktion, Friedrichstraße.

Gehäkelter Schal

Freitag auf Bank in der Allee bei
Galtelstraße Kerbergstraße liegen ge-
blieben. Gegen Belohnung abzugeb.
Kerbergstraße 21.

Militär

ische Gesuche aller
Art, wie Urlaub-
Versetzungs-, Ent-
lassungs- Gesuche,
Eingaben, Rekl-
amationen usw. wer-
den sachg. m. nachw.
Schriftsätzen an alle Behörden. Auskunft
in allen Renten-, Unterstützungs- u.
Rechtssachen durch Büro Gulleib,
Wiesbaden, Wörthstraße 3, 1. Prima
Referenzen! Dankbar. zur gef. Eins.

Trich-Riemen u. geformt u. genäht
Philippstraße 23, 1. Stad. links.

Damen Schneiderei

in empfehlende Erinnerung.
J. Sieber, Rheinstr. 47, Gth. 2.

Elegante Damen - Kostüme

werden billig angefertigt
Derrgartenstraße 4, Part.

Borchum

Jadentleider
nach Rab. liefert unter weitgehender
Garantie für tadellosen Sitz u. er-
stklassige Verarbeitung. Rab. Breit-
schneidermeister, fr. Ludwigstr.,
Reichstraße 21, 3 St. Reparaturen
und Modernisieren preiswert.

Güte werden à 1 Mf.

schon garniert, Juwelen verwendet.
Frankfurter Fuß-Direktorie, Sedan-
platz 9, 2. Stad.

Sanjwaisen 1,25 Mf. empficht

Frau Steiner, Reichstraße 33, 1. St.

Massagen.

Emmy Störzbad, ärztl. gepr., Mittel-
straße 4, 1, Eingang Langgasse.

Igned. Heilmassage.

Behandl. v. Frauenleib. Staatl. gepr.
Rubi Smol, Schwalbach, Str. 10, 1.

Thuro-Brandt - Massagen

Marj Kamollsky, ärztl. gepr.,
ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Massage, Hand- u. Fußpflege!

Ann Lebert, ärztl. gepr., Spreichs-
10-12 u. 2-8. Moritzstr. 40, 2. St.,
Gaststube der Elektr. Linie 2.

Massage.

Frída Nischel, ärztl. gepr.,
Lanaustraße 19, 2,
schräg gegenüber vom Hochbrunnen.

Massage, Hand- u. Fußpf.

Dora Bellinger, ärztl. gepr.,
Bismarckring 25, 2. St. rechts.
Sprechstunden von 9-8 Uhr abends.

Massage, Nagelpflege

Anny Koptor, Langg. 39 II.
ärztl. gepr., (gegenüb. Adler-Bad).
Elekt. Vibrationsmassage
und Handpflege. Trudy Steffens,
ärztl. gepr., Oranienstr. 18, 1. Sprech-
stunden 10-12, 3-7, auch Sonntag.

Massage - Nagelpflege

ärztl. gepr. Käthe Bachmann, Adolfs-
straße 1, 1, an der Rheinstraße.

Eleg. Nagelpflege,

Massage!
Gilly Bomerstein, ärztl. gepr.,
Dohheimer Straße 2, 1. Stad.,
Nähe Reindens-Theater.

Eleg. Nagelpflege

Hühneraugen-Behandl. empfiehlt sich
Anne-Marie Gimistie, Kirchg. 17, 2.

Berichtedenes

Hohes Einkommen.
Teilhaber für zwei Maschinenartikel
für Landwirte gesucht.
Philipp Dehos,
Mainz, Klappstraße 17.
Befehle Handwerker, Discretion.
Blücherstraße 16, 1 rechts.

Alte angelegene deutsche Feuervers.-Gesellschaft
 hat ihre Agentur für Niederwaldfurth und Umgegend zu vergeben. Besch. Anträge werden mit übertragen. Off. u. N. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Garten mit allem bebaut, weg. Militär abzug. Näh. Schachtstraße 23, 1. St. links.

Adoption!
 Welches begüterte Ehepaar würde selten hübsches, gesundes, 8 Monate altes Mädchen an Kindesstatt ohne Entschädigung annehmen? Schreiben unter G. 790 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Witwe,
 repräsentable Erschein., ohne Anhang, mit schön. gemütl. Heim, sucht auf diesem Wege mit best. alt. Herrn (Kriegsinv. u. ausgeschl.) sich wieder zu verzh. Off. u. S. 787 Tagbl.-Verl.

Priv.-Entb.-Penf. Fr. Kilt,
 Hebamme, Schwalb. Str. 61. Tel. 2122

Heirat.
 (Selbstinverat.)
 Akademiker, Doktor, mit gr. Einkommen, alleinstehend, 40er, gesund u. lebensfroh, sucht hübsche, häusl. gef. Dame mit groß. Verm. Anonym. zwecklos. Strengste Diskr. Angebote unter S. 785 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
 Best. Geschäftsm., selbst, auf 30. Witwer mit 1 Kind, w. mit Fräul. od. Witwe ohne Kind., mit etwas Vermög., zwecks bald. Heirat bekennt zu w. Einricht. vorh. Anon. zweckl. Off. u. N. 787 an den Tagbl.-Verl.

Älterer Beamter
 sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft einer Dame. Vertrauensvolle ausführliche Offerten unter N. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Heiratsgesuch!
 Witwer, 44 J. alt, des Alleinseins müde, mit eig. Heim, wünscht sich mit einer Dame von 35 bis 40 Jahren, ebena. Reliq., wieder zu verheiraten; etwas Vermögen erwünscht zwecks Gründung eines Geschäftes. Witwe mit einem oder zwei Kindern nicht ausgeschlossen. Offerten mit Bild unter N. 790 im Tagbl.-Verl. niederzulegen. Nicht Gefallendes wieder diskret zurück.

Elegante moderne Schuhwaren tauft man **Neugasse 22** **Barterre** **und** **1. Hof.**
 gut und billig
 Großer Gelegenheitsposten weißer Leder-Damenstiefel solange Vorrat **5.75.**
 Kinder-Stiefel in großer Auswahl. 612

Habe mich in Wiesbaden als praktischer Arzt niedergelassen.
 Sprechstunden: 9-11 u. 3-5 Uhr, Sonntags: 9-10 Uhr.
Dr. med. Cornelius.
 Wilhelmstrasse 18 II. — Fernsprecher 4841.

Erstaunlich billige Preise u. schöne grosse Auswahl in garnierten Damen- und Kinderhüten
 empfiehlt **M. Eckhardt,**
 Wellritzstr. 11, gegenüber Heleneustrasse.

Feuerbestattung. F445
 Die Erklärung betr. Feuerbestattung wird auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 30, entgegengenommen. Dienststunden v. 9-12 Uhr. Die Beauftragung geschieht kostenlos. Ausweis der Persönlichkeit durch Paß oder Steuerzettel.
Der Verein für Feuerbestattung G. V.
 Arndtstraße 4 Wiesbaden Telephon 287.

Deutsche Nähmaschinen
 Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
 Kirchgasse 38. Fernruf 3764.
 Hohlraumnäher! Plissé-Brennerel!
 Eigene Reparatur-Werkstätte. 602

Brennspiritus
 in fester Form zu haben
 Demba-Dezgerie, Wilhelmstr. 4.

Brennholz-Bündel
 monatlich noch einige Wagen abzugeben.
 Senfel & Müller, Halle-S.

Walter Dressler
Mia Dressler
 geb. Kroth
 Kriegsgetraut.
 Aschaffenburg — Wiesbaden.

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Salons, Esszimmer u. Küchen sowie Einzelmöbel in großer Auswahl und guter Qualität zu billigen Preisen. 536
Jean Meinecke, Möbel und Innendekoration,
 Schwalbacher Str. 48/50, Ecke Wellritzstrasse. :: Telefon 2721.

Badhaus Kranz,
 Am Kranzplatz, Def. E. Boker.
Thermalbäder
 eigener Quelle 6 St. N. 3.50 incl. Ruheraum u. Trinktaz. 500

Begr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
 „Friede“ u. „Pietät“
 Firma **Adolf Limbarth**
 8 Ellenbogengasse 8.
 Größtes Lager in allen Arten **Holz- und Metallsärgen** zu vollen Preisen.
 Eigene Leichenwagen und Kranwagen.
 Lieferant des **Ferrets für Feuerbestattung**
 Lieferant des **Beamten-Ferrets.** 403

Innigen Dank für die herzlichste Teilnahme bei dem schweren Verluste unfres heißgeliebten Sohnes
Die tieftrauernde Familie
Wilhelm Hölper,
 Eisenaustraße 10.

Schwarze Kleidung
 als Spezialität der Firma stets in großer Vielseitigkeit im Lager
 Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365
S. GUTTMANN

Geburts-Anzeigen | in einfacher
 Verlobungs-Anzeigen | wie feiner
 Heirats-Anzeigen | Ausführung
 Trauer-Anzeigen | fertigt die
 L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Langgasse 21.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Verwandten und Freunden die traurige Nachricht. Himmelfahrt nacht verschied schmerzlos nach längerem, schwerem Leiden unsere gute, geliebte Mutter,
Frau Oberstleutnant Martha von Dewitz
 geb. von Dewitz.
 Im Namen der Angehörigen:
Max von Dewitz, Berlin.
Jobst von Dewitz u. Frau, geb. Beyersmann,
 Hagen i. W.
 Feuerbestattung: Montag, den 5. Juni, 10 Uhr vormittags, in Wiesbaden.
 Es wird gebeten von Blumenspenden Abstand zu nehmen.

Den Heldentod erlitt am 26. 5. mein innigstgeliebter, stets treusorgender Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, mein teurer, unvergesslicher Bräutigam,
Heinz Julius Mensching,
 im Res.-Inf.-Regt. Nr. 94,
 im 25. Lebensjahre.
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Ida Mensching, Wwe.
Gustchen Heickhaus, Braut.
 Wiesbaden, den 3. Juni 1916.
 Zimmermannstrasse 1. B6845

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen herzenguten Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel,
Herrn Albrecht Meyer,
Gerichtsvollzieher,
 nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden zu sich zu rufen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau A. Meyer und Kinder.
 Wiesbaden, den 2. Juni 1916.
 Rauentaler Strasse 14.
 Die Beerdigung findet Montag, den 5. Juni, nachmittags 4 Uhr, statt.
 Von Beileidsbesuchen wolle man gütigst Abstand nehmen.

Heute entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,
Frau Sophie Schaad,
 im Alter von 71 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Frankfurt a. M., Wiesbaden, den 2. Juni 1916.
 Die Beerdigung findet in der Stille Montag, den 5. Juni, auf dem Südfriedhof in Wiesbaden statt.
 Von Kondolenzbesuchen und Kranzspenden wolle man gütigst absehen.

Immer noch äußerst preiswerte Schuhwaren!

Damenkieserl 14.50, 12.50, 10.50, 8.90 | Turnschuhe mit Ledersohlen 24-29 31-35 36-42 | Enorm billig! Knaben- u. Mädchenkieserl 30-35 9.50, 8.50 u. 7.95 Sehr billig!
 Damen-Engländer- und Halbhuhe . . . 9.50, 8.50, 6.95 u. 4.95 | 1.58 1.78 1.98 | Enorm billig! Boglerkieserl 36-40 10.50, 9.50, 8.90
 Damen-Halbhuhe 1.98, 1.58 u. 0.98 | Knaben- u. Mädchenkieserl 27-30 8.95, 7.50 u. 6.95 Sehr billig! Herrenkieserl 16.50, 14.50, 12.50 u. 10.90

Saubere, Lasingkieserl, Zug- und Schnallenkieserl, Tourenkieserl, Arbeiterkieserl in enormer Auswahl. Für die Herren Landwirte, Gärtner und Arbeiter in Leder- u. Schuhwaren.
Kuhns Schuhgeschäfte Welltriftstraße 26, Bleichstraße 11. Fernsprecher 6236.
 (Selbst Fachmann.) B651

Amiliche Anzeigen
Grasverkauf
Oberförsterei Wiesbaden.
 1. Donnerstag, den 8. Juni 1916: Rühlrod, u. Schwarzbachwiese, alte Rühl, Johann Nolte, Schuhmachers-, Schabach- und Kesselwiesen. Beginn 9 Uhr am Rühlrod, 10 Uhr obere Kesselwiese.
 2. Freitag, den 9. Juni 1916: Gießberg, Forstwiese, Himmels- u. Schlohwiese am Mäcker Pfad, Schwarzele, Reumwiese, Seibelsrod, Christophelsrod. Beginn 10 Uhr an der Fischgrucht. F 264

Wiesbadener Sängervereinigung.
 Die Proben F 548 zum Wohltätigkeitskonzert finden in dieser Woche Montag und Donnerstag statt.

Wiesbadener Schützengesellschaft E. V.
 Montag, den 5. Juni, von nachm. 4 Uhr an, wird eine von einem Mitgliede gestiftete **Schrengabe** auf Militärscheibe mit Wehrmannsbüchse herausgeschossen. — Gewehre stehen zur Verfügung.
 In zahlreicher Beteiligung ladet ein
 Der Vorstand.

Ernteflächen-Erhebung am 6. bis 10. Juni 1916
 Die Erhebung erstreckt sich auf die Feststellung nach Morgen (K. Keller) von bestellten und nicht bestellten Flächen von Ackerland, selbstmäßig angebauten Fruchtarten und Futtergewächsen wie Getreide, Weizen, Roggen, Gerste (Winter- und Sommerfrucht), Hafer, Buchweizen, Dinkel, Gerste, Dinkel, Flachs, Hanf, Kartoffeln, Zuder- und Futterrüben, Gemüsepflanzen, Futterpflanzen zur Grünfütterung, und Seugegewinnung sowie von Bewässerungs- und anderen Biefen, Kartoffeln usw. in Gärten bleiben außer Betracht. Die Angabe der Ernteflächen hat zur Erzielung derjenigen Gemeinde zu erfolgen, von der aus die Bewirtschaftung erfolgt. Betriebsinhaber oder Stellvertreter von Betriebsinhabern, die vorzüglich die Angaben, zu denen sie verpflichtet sind, nicht oder unvollständig machen, werden mit Geldstrafe bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft. Betriebsinhaber oder Stellvertreter von Betriebsinhabern, die fahrlässig die Angaben, zu denen sie verpflichtet sind, nicht oder unvollständig machen, werden mit Geldstrafe bis zu 3000 Mark bestraft.
 Es wird hiermit aufgefordert, Anzeigen für die Ernteflächen-Erhebung im Rathaus — Zimmer 42 — in den Vormittagsdienststunden zu erlaten; Fragebogen für größere Betriebe können daselbst zur Ausfüllung erhoben werden.
 Wiesbaden, den 3. Juni 1916. Der Magistrat.

Amiliche Anzeigen
Sonnenberg
 Bekanntmachung.
 Verbot betreffend Milchverbrauch. In Kaffees, Restaurants, Pensionen und anderen Betrieben, in denen Getränke gegen Entgelt verabfolgt werden, darf von Samstag, den 3. Juni 1916 ab Milch zu Kaffee, Tee oder Kakao in irgend einer Form nach 10 Uhr morgens nicht verwendet oder gegeben werden.
 Sonnenberg, den 1. Juni 1916. Der Gemeindevorstand. Buchelt.

Amiliche Anzeigen
Sonnenberg
 Bekanntmachung.
 Betreffend Einschränkung der Noterschaltungen.
 Auf Grund des § 6, Absatz 4, und des § 10, Absatz 1-3 der Bekanntmachung über Fleischversorgung vom 27. 3. 1916 — R.-G.-Bl. S. 199 — ordne ich mit Ermächtigung der Landeszentralbehörde für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgendes an:
 1. Die Frist für die Anzeige von Noterschaltungen wird auf 24 Stunden nach der Schlachtung verkürzt. Zur Anzeige sind außer den Schlachtenden und den Fleischbeschauern auch die Trichinenschauer verpflichtet.
 2. Das Fleisch aus Noterschaltungen ist in jedem Falle an eine von dem Kommunalverband oder der Gemeinde zu bezeichnende Stelle abzuliefern. Der Lieferant ist dafür zu entschädigen. Die Festsetzung der Entschädigung erfolgt im Streitfalle endgültig durch den Regierungspräsidenten. Bei der Festsetzung ist die Güte und die Verwertbarkeit des Fleisches zu berücksichtigen, die Zuverlässigkeit des Höchstpreises wird bei Noterschaltungen in der Regel nicht berücksichtigt sein.
 3. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafvorschriften des § 15 der Bekanntmachung vom 27. März 1916. Wiesbaden, den 24. Mai 1916. Der Regierungs-Präsident.
 Wird veröffentlicht. Sonnenberg, den 29. Mai 1916. Der Bürgermeister. Buchelt.

Freidenkerverein E. V.
 Montag, den 5. Juni, abends punkt 9 Uhr, im **Walter Rhein**, Bleichstraße 5, Part.: **Monatsversammlung.** Gäste willkommen. F 311

Morgen
 Montag, 2 Uhr anfangend, werden Scheffelstraße 8, im früh. Restaurationslokal verkauert: eine große Partie Porzellan, Hotelgüter, Wäsche, Vorhänge, Bilder und vieles mehr. Nur schöne, besterhaltene Sachen.
DRUCKSACHEN
 jeder Art, für Handel, Industrie und Gewerbe, sowie für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr liefert in geschmackvoller Ausführung
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
 Kontore: Langgasse 21
 Fernruf 6650-53.

Badhaus „Goldenes Kreuz“
 6 Spiegelgasse 6. 187
Thermalbäder direkt aus der Quelle
 Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

Besichtigung d. Mainzer Domes
 unter Führung von Fräulein Dr. Adele Reuter am Dienstag, den 6. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr. Nähere Auskunft erteilt
Dr. Adele Reuter, Amberg 2, Fernruf 4744.

Verpackungen von Frachtgütern
 und deren Spedition nach den von den Staatsbahnen wegen des Kriegszustandes gegebenen Anleitungen werden sachkundig besorgt. 477
L. Rettenmayer, Hofspediteur Sr. Majestät, Nikolastr. 5.

Bauet Gemüse!
 Zur Förderung des Kleingartenbaues und besonders der Gemüsezucht gibt der **Wiesbadener Gartenbau-Verein** an alle Interessenten umsonst ein anregendes und belehrendes kleines Buch von Dekonomierat **Siebert** ab, das in den Blumengeschäften **A. Weber & Co.,** Hofl., Wilhelmstraße, und **Emil Becker,** Hofl., Kranzplatz, erhältlich ist. F 366
 Der Vorstand
 des Wiesbadener Gartenbau-Vereins.

J. & G. ADRIAN
 Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 69 u. 6223
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.
 Umzüge in der Stadt.
 Grosse moderne Möbellagerhäuser. 317

Zweite Sammlung. 26. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfsstätigkeit im Kriege, Kreis Komitee vom Roten Kreuz Wiesbaden, in der Zeit vom 27. Mai bis einschließlich 2. Juni 1916.

Eingegangene Beträge über 500 M.: Karl Dieterich, Schöne Aussicht für Witwen- u. Waisenfür. (Bank für Hand. u. Ind.) . M. 2000	Eingegangene Beträge bis zu 500 M.: Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 359.59 M., Dr. B. Berle (Mitteld. Kreditbank) 300 M., J. R. u. G. R. 200 M., Ertrag des Wohltätigkeits-Konzertes in der „Ballhalla“ am 26. Mai 114.82 M., Frau Steinlein-Jaredi (für die Reichsbuchwoche) 25 M., Dieselbe für Kriegsgefangene Deutsche 25 M., Dieselbe für das Soldatenheim 25 M., Dieselbe für hiesige Lazarette 25 M., zusammen 100 M., „Wiesbadener Tagblatt“-Sammlung (72. Ablieferung) 20 M., „Wies-	Wiesbadener Tagblatt“-Sammlung für erbl. Krieger 30 M., zusammen 50 M., Frau Dr. Kullmann (Bank für Hand. u. Ind.) 25 M., Ertrag der Sammlung auf dem Neroberg am 31. 5. 1916 23.40 M., Dr. Josef Müller (Monatsgabe) 20 M., J. B. (Dresdn. Bank) 20 M., Wilhelm Gurtmann Erlös von Nagelung einer Gran. 9.60 M., Professor Schneider Prüfungs-geld 6.70 M., Fiedler 5 M., Adolf Frey 2 M. Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung 393 442.10 M.	Granaten-Nagelung. Frau Brandt 30 M., Frau G. 6.10 M., Villa Gertha, Dambachtal 37 M., Roesch's	Beinstuben 47.50 M., 1. Kass. Feldartill. Regt. 27 Oranien, 21. Inf.-Div., 18. U.-R. 682.70 M., Hotel Royal 39.70 M., Rhein. Hof 34.70 M., Schule zu Wildbächen 13.50 M., aus Verkauf 206 M. Bisheriger Ertrag der Granaten-Nagelung 16 373.86 M.	Frau L. Liebmann, Arndtstr., einmalig 1 M.; Frä. Math. Jacobi, Wilhelmminenstraße, einmalig 1 M.; Herr Martin Krag, Arndtstraße, einmalig 2 M.; Herr Chr. Straub, Wilhelmminenstraße, einm. 2 M.; Frä. Anna Calame, Arndtstraße, einm. 3 M.; Weinbändler-Verein einm. 50 M.; Tischler-Zunftung 10 M.
--	---	---	---	--	--

Volkspende. Neuanmeldungen:

Frau Blank, Kl. Schwabacher Straße, Woche 0.10 M.; Frä. Paula Gebhard, Paimersweg, mon. 0.50 M.; Ungenannt mon. 0.50 M.; H. R. mon. 1 M.; Frau Rönch, Gustav-Freitagstr., mon. 1 M.;

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Gaben-Verzeichnis unterlaufen sein sollten, und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreis Komitee vom Roten Kreuz, Kgl. Schloß, Wb. links. Wir bitten dringend um weitere Gaben.
Kreis Komitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.
 F 240

Nieren- und Harnkranke

verlangen im eigenen Interesse Prospekte u. Brunnenschriften gratis d. d. Verwaltung d. K. Mineralbades Brückenau.

Kgl. Bayer. Mineralbad Bad Brückenau

Spezialbad für Harnleidende, seit Jahrhunderten medizinisch bekanntes Stahl- und Moorbad. Wernarzer Quelle gegen Nieren- u. Harnkrankheiten, Stoffwechselkrankheiten, Eiweißverlust, Steinleiden, Harnsäure, Gicht etc. Stahl- der Blase, Harnröhre und der Atmungsorgane. Für Kriegsteilnehmer Kurtaxenbefreiung, ermäßigte Wohnungs- und Bäderpreise. Neues modernes Kur-Hotel mit 9 im Kgl. Kurpark gelegenen, vorzüglich ausgestatteten Logierhäusern in unmittelbarer Nähe der Kgl. Badeanstalt. Pension. P102

Mai bis Mitte Eisenbahnlinie Elm-Gemünden. September. Lokalbahn ab Jossa.

Bad Nauheim „Oranienhof“

Bestempfohlenes erstkl. ruhiges Haus, Ecke Park- u. Terrassenstraße, am Kurhaus, Kurpark u. Bädern. Schönste, sonn. Ost- u. Südlage. Beste Verpflegung Maß. Preise. Bitte Prosp. verl. J. Holzwarth, Besitzer.



BAD HOMBURG v. d. H.

das berühmte Heilbad bei Frankfurt a. M. (elektr. Bahn) erzielt unvergleichliche Erfolge bei Magen-, Darm-, Leber- und Stoffwechselkrankheiten, Gicht, Rheuma, Herz-, Frauenleiden usw. 12 Quellen. Alle Arten Bäder. Alle Heilverfahren. Homburger Tonschlamm. Homburger Diäten. NERVEN- UND LUFTKURORT I. RANGES. Hervorragende Unterkunft zu mässigen Preisen. Prospekte und Auskünfte freil durch die Kurverwaltung.

M. STILLGER KRISTALL — PORZELLAN : LUXUSWAREN : HÄFNERGASSE Nr. 16 : STETER EINGANG : KERAM. NEUHEITEN

BRAUTAUSSTATTUNGEN HOTEL-EINRICHTUNGEN

Linoleum,

Läufer, Teppiche, nur solange Vorrat (auch angefallene Tapeten-Reize). Tapetenhaus Wagner, Rheinstr. 79.

Bad Langenschwalbach

Stahl- und Moorbad Trink- und Luftkur Herzbad · Frauenbad Heilkräftig gegen Blutarmut · Rheumatismus Nervenschwäche Prachtvolle Waldungen, ausgedehnte Anlagen, Ermäßigte Kurpreise. Auskunft u. Prosp. durch den Verkehrsverein

Büsum Nordseebad

Bahnstation i. Holst vom Krüger umherf. Personalwesen. Besondere unsonst. Badverwaltung.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 4. Juni. 155. Vorstellung.

Zehngrün.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König. Herr Simons a. G. Zehngrün. Herr Schubert. Elsa von Brabant. Frä. Fried. Herzog Gottfried, ihr Bruder. Sophie Wäiser. Friedrich von Lektbaum, brabantischer Graf. Herr de Sarmo. Otrud, seine Gemahlin. Frä. Englert. Der Herrscher des Königs. Herr Geisse-Winkel. Nach dem 1. u. 2. Akte 15 Min. Pause. Anfang 6 1/2 Uhr. Ende etwa 10 3/4 Uhr.

Montag, den 5. Juni. 156. Vorstellung.

Erde.

Eine Komödie des Lebens in 3 Akten von Karl Schönherr.

Personen:

Der alte Graf. Herr Ehrenz. Hannes, sein Sohn. Herr Steinbeck. Rena, Wirtschafterin bei Graf. Frä. Eichelshelm. Trine, Magd bei Graf. Frau Bayhammer. Das Eishofbäuerlein. Fr. Andriano. Das Totenweibele. Frä. Wohlgenuth. Der Totengräber. Herr Rehtopf. Der Fächler. Herr Schwab. Der Arzt. Herr Robius. Der Oberknecht. Herr Jollin. Der Kofknecht. Herr Lehmann. Der mittlere Knecht. Herr Jacoby. Der Jungknecht (das Knechtel). Herr Fester. Konrad. Ludw. Dörner. Peterle. Alfred Sohn. Hyprian. Hermann Lang. Nach dem 1. u. 2. Akt 10 Min. Pause. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Reisens-Theater.

Sonntag, den 4. Juni.

Duend- und Fünziglerarten gütlig. Neuheit!

Die rätselhafte Frau.

Lustspiel in 3 Akten von. R. Reinert.

Personen:

Eva Blond. Agnes Hammer. Richard Günther, Fabrikant. Ihr erster Mann. Werner Hollmann. Heinrich Moran, Rechtsanwalt. Ihr zweiter Mann. Heinrich Kamm. Hubi Leitner, ihr Freund. E. Möller. Kitty, ihre Freundin. Käthe Hausa. Grete, ihre Kammerzofe. Ely Conrad. Frau Blond, ihre Mutter. Ragda Lührsen. Lang, Sanitätsrat. Albert Jhle. Gene, Dienstmädchen. Minna Aste. Ein Probierkavalier. Ebitz Wietzke. Nach dem 1. Akte größere Pause. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Montag, den 5. Juni.

Duend- und Fünziglerarten gütlig.

Die Schöne vom Strande.

Russländischer Schwanz in 3 Akten

von Oscar Blumenthal und Gustav Stadelburg. Musik v. B. Hollaender.

Personen:

Martin Gollerstädt. Erich Möller. Hildegard, seine Frau. Susy Pauly a. G. Waldemar Knauer, ihr Vater. Oscar Bugge. Kathilbe, seine Frau. Minna Aste. Frä. Wendel. Eugenie Jacobi a. G. Tobias Krad. Heinrich Kamm. Boris Remsky. Werner Hollmann. Emma, Hausmädchen. Ebitz Wietzke. Nach dem 1. u. 2. Akte größere Pause. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Fremden-Führer

Katholische Pfarrkirche, Luisenstraße. Den ganzen Tag offen. Katholische Mariakirche, Platter Straße. Den ganzen Tag offen. Katholische Dreifaltigkeitskirche, Klopstockstraße. Den ganzen Tag offen. Altkatholische Kirche, Friedenskirche, Schwalbacher Straße, Küster wohnt Adlerstraße 57. Synagoge der israelitischen Kultusgemeinde, Michelsberg. Kastellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst morgens 8.45 und abends 5.30 Uhr. Synagoge der altisraelitischen Kultusgemeinde, Friedrickestraße 33. An Wochentagen Gottesdienst morgens 6 1/2 u. nachm. 7 1/2 Uhr. Kastellan wohnt nebenan. Telefon 1441. Loge Plato, Friedrichstraße 27. Besichtigung nur für Berechtigte. Loge Hohenzollern, Adelheidstraße 81. Die christlichen Friedhöfe (Platter Straße) und Südfriedhof (Friedensstraße) sind täglich bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet. Der Friedhof der altisraelitischen Kultusgemeinde im Distrikt Hellkand ist vom 1. April bis 1. Oktober jeden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Zu anderen Tagesstunden nach Anmeldung beim Hausmeister, Friedrichstr. 33. Tel. 1441. Die beiden Friedhöfe der israelitischen Kultusgemeinde sind im Sommer Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags vormittags von 8-1 Uhr und nachmittags von 3 1/2-7 Uhr geöffnet. Der alte Friedhof an der Schönen Aussicht bleibt Sonntagnachmittags geschlossen. Der Besuch der Friedhöfe zu anderen Tagesstunden nach Anmeldung beim Kastellan, Schulberg 3. Neues Museum, an der Kaiserstraße. Städt. Gemäldegalerie geöffnet täglich, außer Samstags, von 10-1 u. 3-5 Uhr. Ständige Kunstausstellung des Nass. Kunstvereins geöffnet täglich von 10-5 Uhr.

Nassauische Landesbibliothek, Rheinststraße 53/57. Geöffnet: Wochentags von 10-1, Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 3-4, Mittwochs u. Samstags von 3-6 Uhr für Entlehnung oder Rückgabe von Büchern. Lesezimmer von 10-1 u. von 3-8 Uhr. Samstags wird um 6 Uhr geschlossen. Während der Kriegszeit wird der Lesesaal um 6 Uhr und Samstags um 5 Uhr geschlossen. Die Ausleihe bleibt an allen Vormittagen wie bisher, ist aber nachmittags nur noch am Mittwoch, Freitag und Samstag von 3-4 Uhr geöffnet.

Turnhallen. „Turnverein“: Hellmundstraße 25; „Männer-Turnverein“: Platter Str. 18; „Turngesellschaft“: Schwalbacher Straße 8. Hauptbahnhof am Kaiserplatz, Römerort (Heidenmauer), Am Römerort, Neroberg mit Aussichtsturm. (Wirtschaft.) Bismarckturm (Modell) auf der Bierstädter Höhe. Wasserturm auf der Bierstädter Höhe. (Wirtschaft.)

Bereins-Nachrichten

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. E. S. Sprechstunden: Dienstags u. Samstags von 6-7 Uhr im Kavalierrhaus des Schlosses, 2. Stod, Zimmer 80.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

STÄNDIGE AUSSTELLUNG VOM 3. MAI BIS ENDE JUNI: FREIE SECESSION BERLIN Gemälde, Plastik, Graphik.

NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10-5 UHR

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Teleph. 6137. Heute Sonntag, nachmittags 3-11 Uhr: Das ganz hervorragende Programm.

Marionetten.

Mimisches Spiel in 3 Akten mit Ernst Matray und Katta Sterna, beide vom Deutschen Theater, Berlin.

Wlanen-Streiche

Kriegslustspiel in 2 Akten. Kecker Soldatenhumor! Drollige Szenen!

Orientalisches Fest im Kasino-München.

Ein 4-faches Rendez-vous. (Humoristisch.)

Neueste Kriegsbilder.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 4. Mai. Vormittags 11 1/2 Uhr: Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister K. Thomann.

Nachmittags 4 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmr. Abends 8 1/2 Uhr: Bei aufgehobenem Abonnement. Volkstümlicher Abend. Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmr. Musikkorps des Ersatz-Batallions des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80. Leitung: Kapellmeister Haberland.

Montag, den 5. Juni. Vormittags 11 Uhr: Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister K. Thomann. Nachm. 4 1/2, und abends 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmr. Programme in der gestrigen Abend-A.

KT Kinephon-Theater

Tannusstrasse 1 Allein-Erstaufführung!

Die tolle Mariska

Ein wildbewegtes Volksschauspiel aus d. Leben der ungarischen Pußta mit der graziösen, temperamentvollen Tanzkünstlerin

! Rita Sachetto !

Idyllische Flusspartien in der sächsischen Schweiz.

„Im Liebesfalle.“ Glänzendes nordisch. Lustspiel mit dem bekannten Komiker Karl Alstrup.

„Suzanne“ auf Abenteuer. Fidele Humoreske.

Auf uns re sehr preiswerten Zehnerhefte, unbeschränkt gütlig, machen wir wieder: holt aufmerksam. :

Formals 498

Kaffee „U. 9“

Marktstraße 26, Heute: Künstler-Konzert.

Germania-Theater

Schwalbacher Straße 57. Am Michelsberg. 170 Sitzplätze. Hoher luftiger Theatersaal. Elegante Inneneinrichtung. Vom 3. bis 6. Juni: Monopol-Schlager! Detektiv Joe Deeb's Abenteuer.

Sein schwierigster Fall.

Detektiv-Dramain 4 Akten. In den Hauptrollen: Mia May, Detektiv Max Landa vom Lessingtheater, Berlin.

Die gefoppte Tante.

Lustspiel in 2 Akten. Dramen, Humoresken etc. Militär auch Sonntags kl. Preise. — Keine Programm-kürzung. Künstler-Konzert. Dir.: R. Dührkop.

Zur gefl. Beachtung! Das Edison-Theater, Rheinstr., ist aus Familienrücksichten vorübergehend geschlossen und zu verkaufen. Dasselbe ist Interessenten nur bestens zu empfehlen. Näheres im Germania-Theater, wie auch Nikolastraße 17, 1.

Vergnügungs-Palast

Dohheimer Straße 19 :: Fernruf 819. Weltstadt-Programm vom 1.-15. Juni 1916.

Saßspiel Ostar Saßspiel

Albrecht.

Deutschlands bester Vortragskünstler. Geschw. Morena in ihrem Original-Schaufel-Akt. 4 Willi's 4. Ring-Turn-Akt. Fesch und Fesch, die lustigen Steiterhuben. Thea Göhner. Vortrags-Sängerin. Friedel Corno. Rufital-Akt. Heim-Lanson. Hervort. Gleichgewichtskünstler. Gerla Glose. Brillante Tänzerin. Hauptmann-Truppe. Komische Akrobaten. Trotz Nierensteinen nur kl. Eintrittspreise. Anf. wochentags 8 1/2 Uhr. (Borch. Musik). Sonn- u. Feiertags 2 gr. Vorstellg. Nachmittags 3 1/2, u. abends 8 1/2 Uhr.

Für den Pfingstbedarf

Voalbluse bestickt	3⁷⁵
Voalbluse mit reichgesticktem Vorderteil oder Bulgarenstickerei	5⁷⁵
Voalbluse mit Handstickerei und Filet-Ein- sätzen	7⁹⁵
Voalbluse mit besticktem Reverskragen	8⁵⁰
Voalbluse mit modernem Schulterkragen	8⁵⁰
Voalbluse mit reichhaltiger Handstickerei und Fileteinsätzen	11⁵⁰
Voalbluse moderner Reverskragen mit reicher Handstickerei und Hohlraumgarnitur	15⁷⁵

Jackenkleider in blauen soliden Stoffen, moderne Machart	22⁵⁰
Jackenkleider in blau, moderner Glockenrock, Jacke mit Tressengarnitur u. Falten- schöß	39⁵⁰
Jackenkleider aus weissem Frotté, mod. Glocken- form	39⁵⁰
Weisse Taillekleider aus bestem Voal, moderne Formen 36.00, 29.75,	22⁵⁰
Seidene Jacken in Taffet und Eolienne, moderne Glockenform	19⁵⁰

Kostümrock weiss imitiert Leinen mit Knopf- garnitur und Taschen	6⁷⁵
Kostümrock weiss Frotté, Glockenform, mit mod. Knopfgarnitur	9⁷⁵
Kostümrock weiss Frotté, Glockenform, mit auf- gesetzten Taschen	14⁵⁰
Kostümrock schwarz und weiss kariert, moderne Glockenform	5⁷⁵
Kostümrock in gemusterten Stoffen, moderne Form	5⁹⁵
Kostümrock blau Cheviot und Kammgarn 12.75,	7⁵⁰
Kostümrock schottisch kariert, modern verarbeitet 9.75,	7⁵⁰

Joseph Wolf

Kirchgasse · 62 · gegenüber dem Mauritiusplatz.

K122

Blusen
in unerreichter Auswahl von den
einfachsten bis elegant. Modell-
Genres in der Blusen-
Ecke bei
Segall
Langgasse Nr. 35, Ecke
Bärenstraße

Plakate
Wohnung zu vermieten
Möblierte Zimmer zu vermieten
Laden zu vermieten
Zimmer frei
Zu vermieten od. zu verkaufen
usw.
in verschiedenen Größen, auf Papier und
Pappe, vorrätig in der
**L. Schellenberg'schen
Hofbuchdruckerei**
„Tagblatt-Haus“, Langgasse 21
sowie in der
Zweigstelle des
Wiesbadener Tagblatts
Bismarck-Ring 19.

Gummitin
Wasserschutz- u. Seidenmäntel
in großer Auswahl.
49.75 42. 27. 19.75
Segall
Langgasse Nr. 35, Ecke
Bärenstraße

Man beachte unsere Preise!

Cigaretten! Trustfrei!		Cigarren!		Tabak!	
1 1/2 Pfg. hand. „Nelli“	100 Stück Mk. 0.85	50 Stück „Hindenburg“	Mk. 3.60	„Waldmeister“	per Paket 20 Pfg.
2 1/2 „ „ „Club“	100 „ „ 1.10	50 „ „Zugvogel“ Vorstenlanden	„ 3.75	„Rotkopf“	„ 30 „
2 1/2 „ „ „Sport“	100 „ „ 1.20	50 „ „Favorit“ Vorstenland Sandblatt	„ 4.—	„Malkäfer“ Olden Kott	„ 50 „
2 1/2 „ „ „Imperator“	100 „ „ 1.40	50 „ „Goldkronen“ Sumatra Sandbl. m. Hav.	4.25	Cigarillo!	
2 1/2 „ „ „Pallas“	100 „ „ 1.50	50 „ „Deutsche Schläge“ milde angen. Qual.	4.50	100 Stück „Präsident“	Mk. 3.50
3 1/2 „ „ „Galotti“	100 „ „ 1.75	50 „ „Unversum“ Sumatra	5.50	100 „ „Selektos“	„ 4.20
3 1/2 „ „ „Gluck“	100 „ „ 1.90	50 „ „Balbus“ mit Havanna-Einl.	6.50	100 „ „Unsere Helden“	„ 5.75
5 „ „ „Posa“	100 „ „ 2.30	50 „ „Heisa“ Ia Sumatra m. Havanna	8.—	50 „ „Varena“	„ 2.45
5 „ „ „Laridon“	100 „ „ 2.50	50 „ „Morelia“ Feinste cuban. Handarb.	9.25	50 „ „Noblesse“	„ 2.75
5 „ „ „Hassan“	100 „ „ 3.50			50 „ „Kanzler“	„ 2.75
7 „ „ „Maschallah“	100 „ „ 3.80				Ia Sumatra Sandblatt

Cigarren- und Cigaretten-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.

Größtes Unternehmen Deutschlands dieser Art. :: Filialen: Coblenz, Aachen, Crefeld, Duisburg, Elberfeld, Essen, Köln, Bochum, Dortmund, M.-Gladbach, Düsseldorf, Viersen, Saarbrücken, Wittlich a. M.
Schusterstrasse 33, Ecke Betzels-gasse **MAINZ** **Telephon 2558**
Am Sonntag bis 7 Uhr geöffnet!